

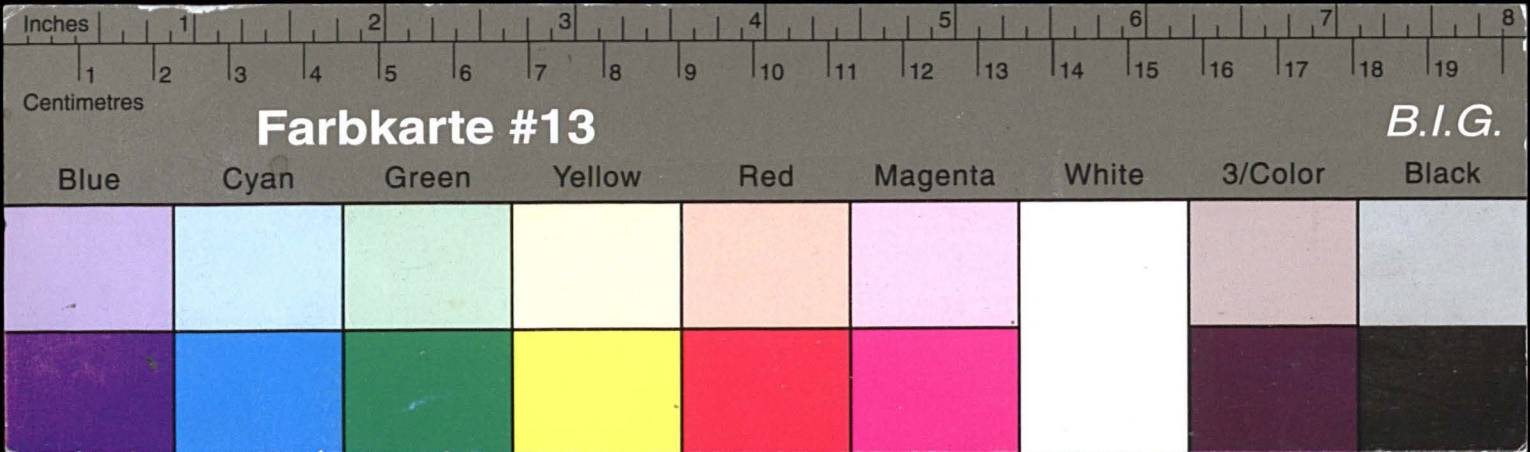
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Kreisarchiv Stormarn

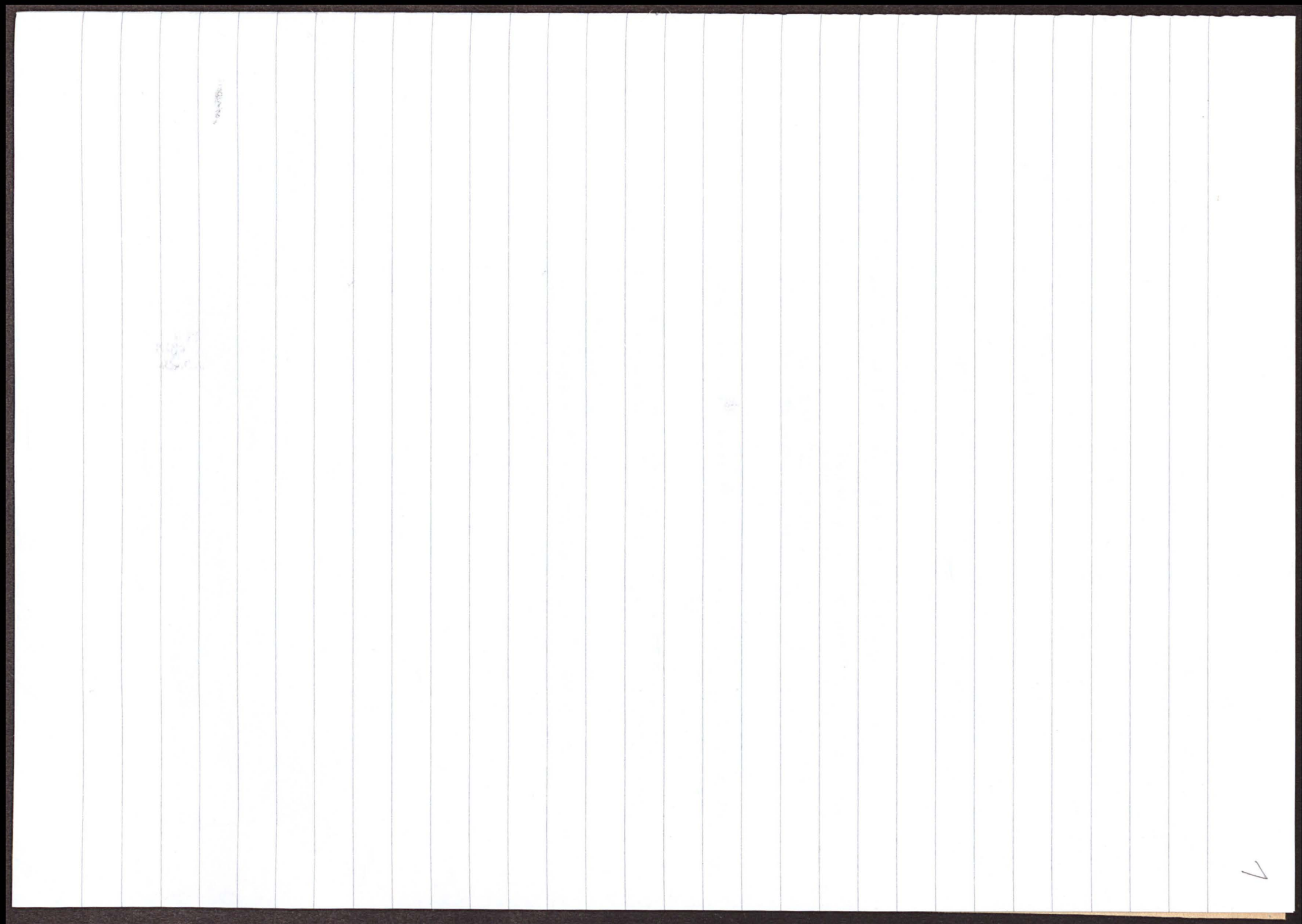
Bestand E103

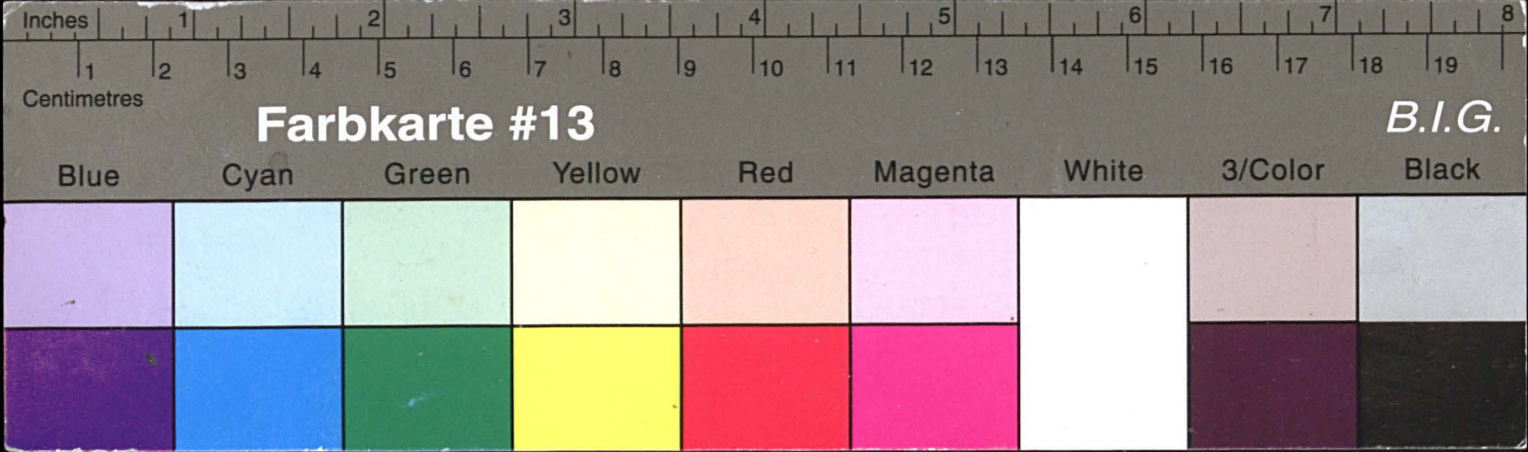
277



Kreisarchiv Stormarn E103

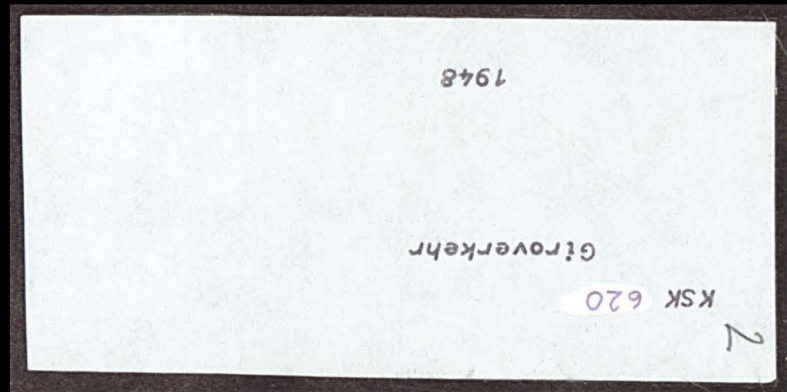
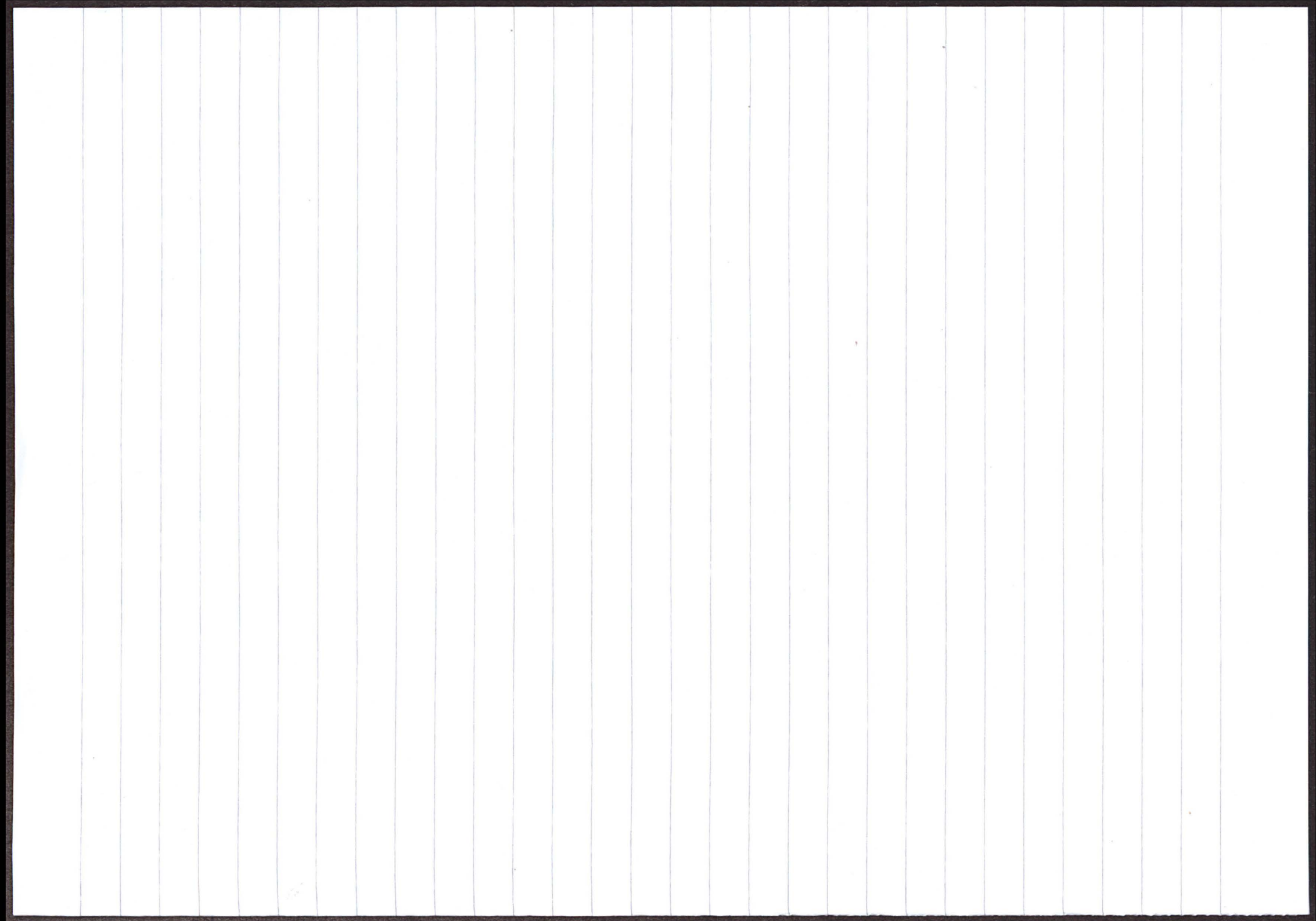
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

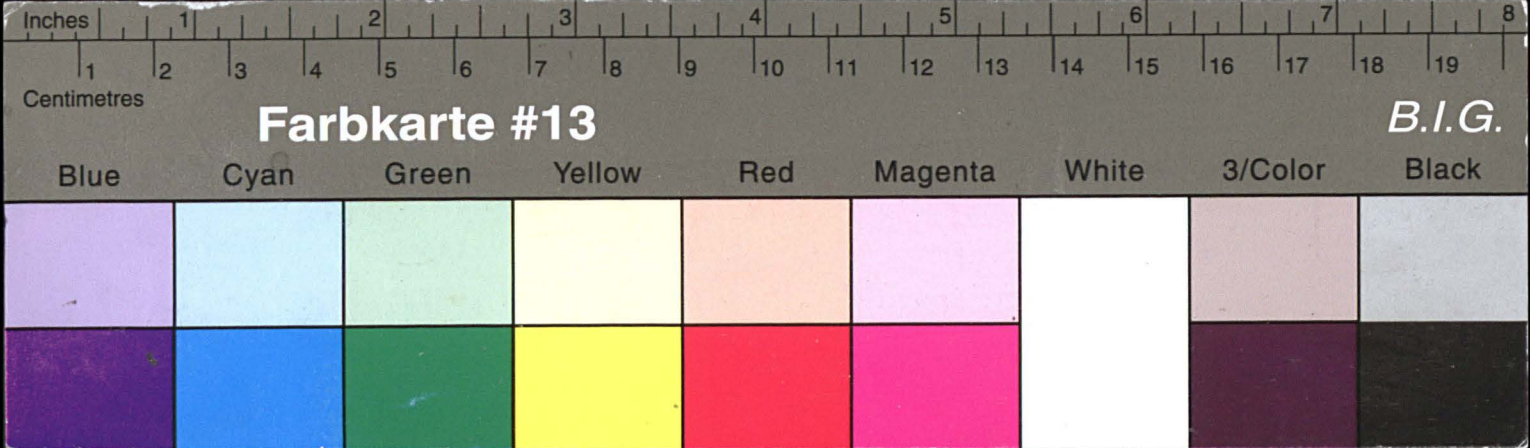




Kreisarchiv Stormarn E103

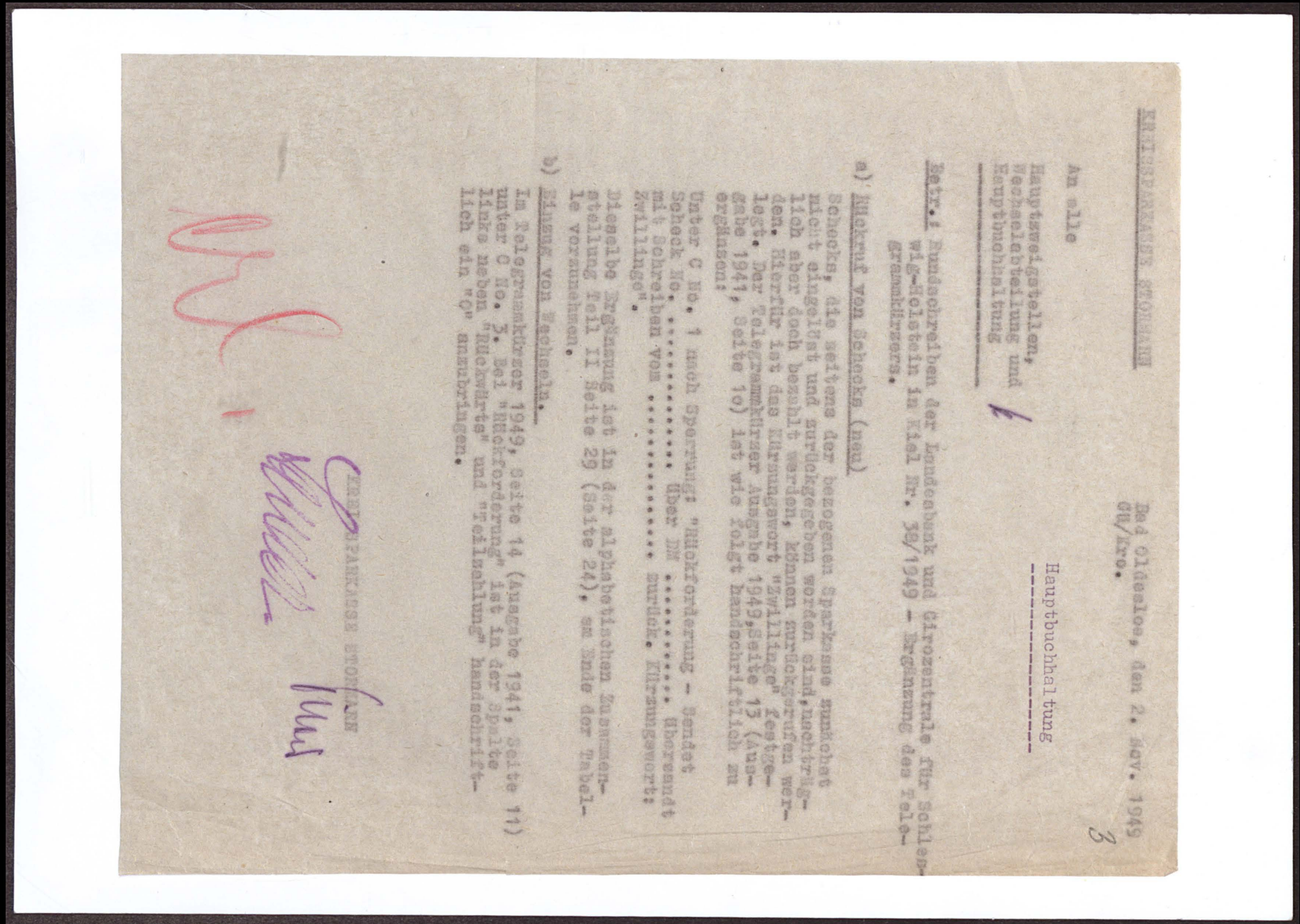
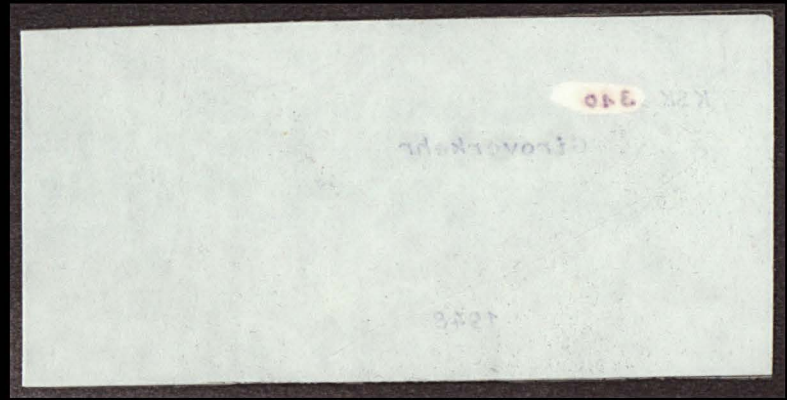
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

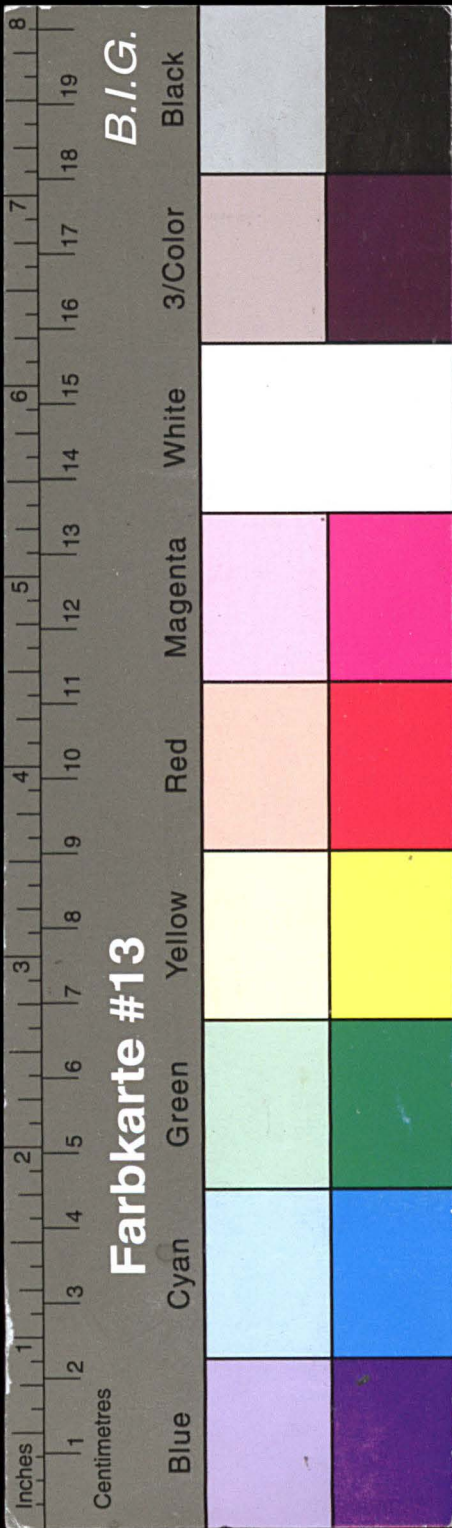




Kreisarchiv Stormarn E103

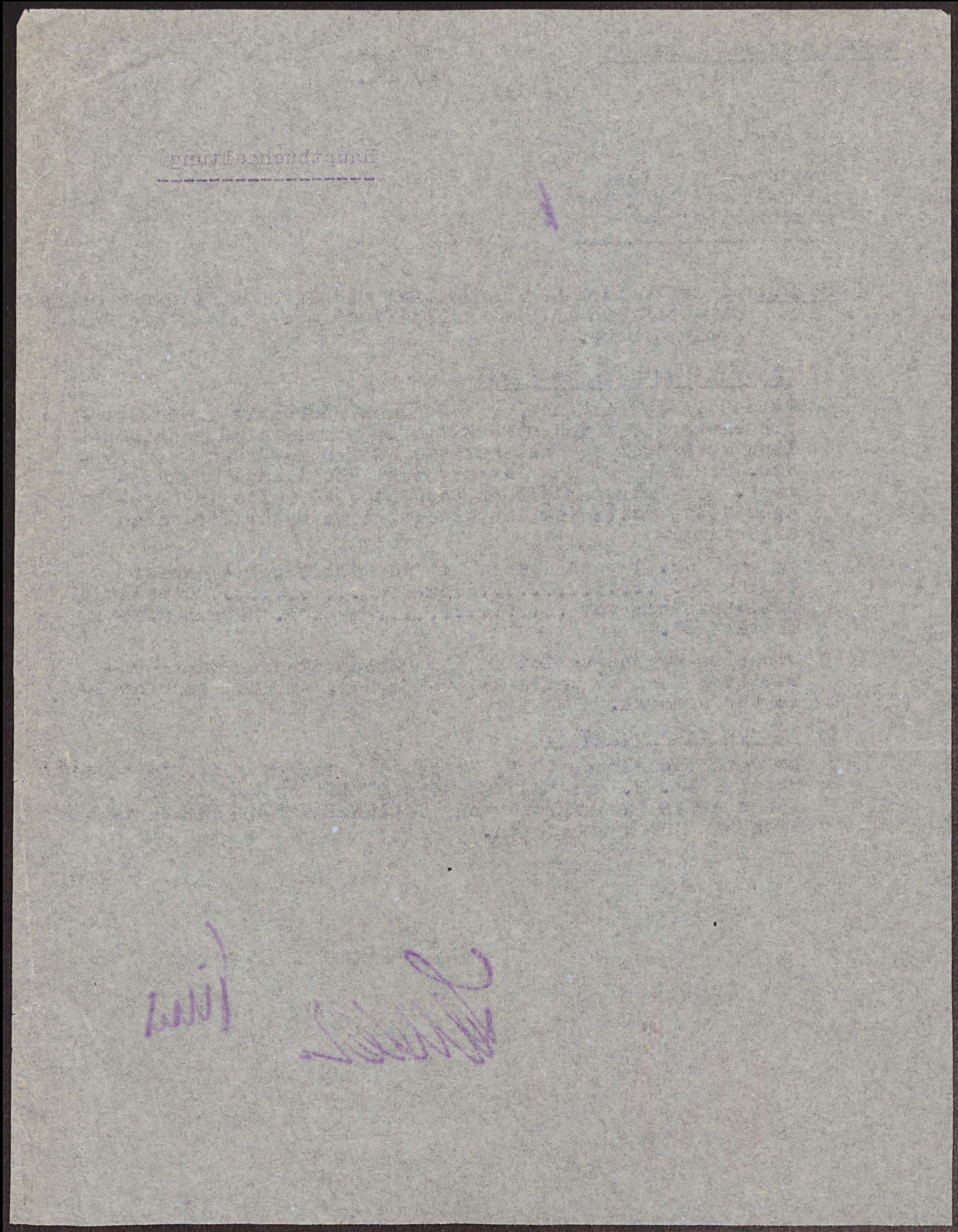
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



4

Arbeitsgemeinschaft

DEUTSCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBÄNDE UND GIROZENTRALEN

Frankfurt a. M., im September 1948
Frh. vom Stein-Straße 7 · Spargiro · Telefon 70021

Streng vertraulich!

Einschreiben

Neue Grundsätze für die verschiedenen Verkehrszweige.

Neues Geheimblatt.

Der Giroausschuß hat in seiner Sitzung vom 20. Mai 1947 beschlossen, sämtliche vom früheren Deutschen Sparkassen- und Giroverband, Berlin, herausgegebenen Grundsätze sowie das Merkblatt für den Spargiro-, Scheck- und Wechseleinzugsverkehr überarbeiten und unter Berücksichtigung der eingetretenen Änderungen und Ergänzungen auf den neuesten Stand bringen zu lassen. Das ist inzwischen geschehen. Die vorgeschlagenen Änderungen wurden in der Giroausschuß-Sitzung vom 11. Febr. 1948 genehmigt.

Wir übersenden für Sie und Ihre Zweigstellen die bestellten Druckstücke der neuen Grundsätze für den

Spargiroverkehr,
Scheckeinzugsverkehr,
Wechsel- und Quittungseinzugsverkehr,
Reisekreditbriefverkehr

Ausgabe Juni 1948

sowie das

Geheimblatt für den Spargiro-, Scheck- und Wechsel-
einzugsverkehr — 7. Ausgabe — gültig ab 1. November 1948

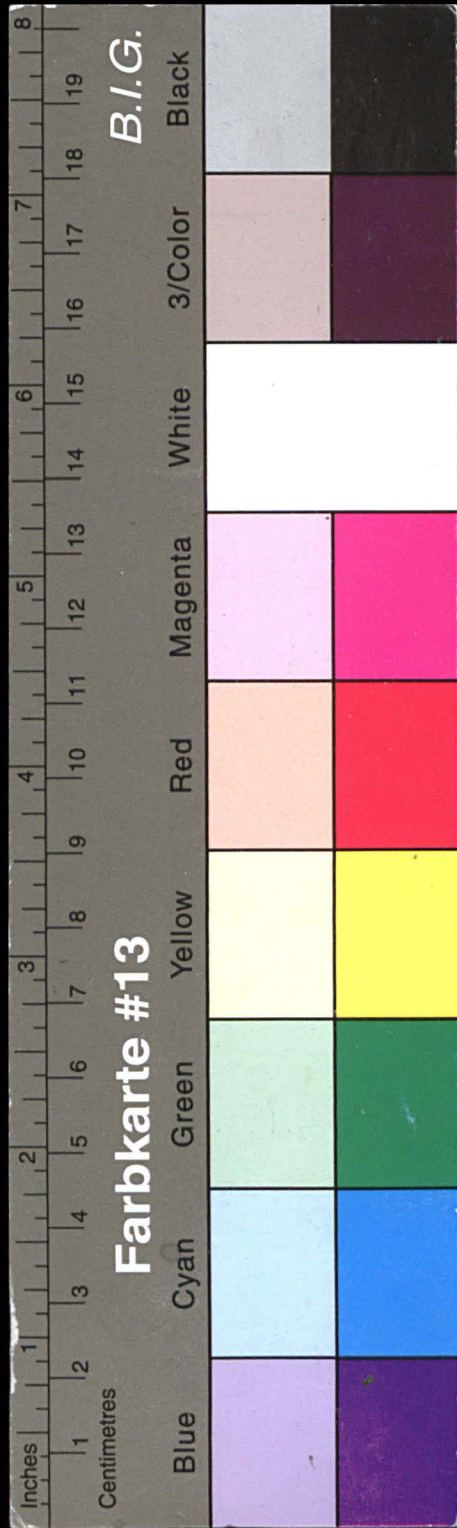
zur gefl. Kenntnisnahme und Beachtung. Den Eingang bitten wir ihrer zuständigen Girozentrale durch Rücksendung der beigelegten Verpflichtungserklärung zu bestätigen. Für das Geheimblatt ist eine besondere Empfangsanzeige beigelegt.

Die neuen Grundsätze und das Geheimblatt treten mit Wirkung vom 1. November 1948 in Kraft. An dem Aufbau der neuen Grundsätze und des Geheimblattes wurden keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Auf folgende wichtige Änderungen und Einzelheiten sei besonders hingewiesen:

A) Allgemeines.

1. Geltungsbereich.
Die neuen Grundsätze und das Geheimblatt gelten nur für den Bereich der Westzonen — ohne Berlin.

2. Haftung für Schäden.
Die Haftungsfragen sind neu geregelt und in übereinstimmender Formulierung in allen Grundsätzen verankert worden.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

3. Sicherung großer Aufträge.

Die Betragsgrenze, von der ab Aufträge besonders zu sichern sind, wurde einheitlich auf DM 10 000.— festgesetzt.

4. Wertstellungsgrundsätze.

Die den Grundsätzen beigegebenen Wertstellungsbedingungen gelten nur insoweit, als zwischen den Girozentralen und Sparkassen keine Sondervereinbarungen getroffen sind. Für die Berechnung der Ordnungsmäßigkeitsfristen für Schecks und Wechsel, deren automatische Annahme z. Zt. außer Kraft gesetzt sind, sind ausschließlich die Verbandswertstellungsgrundsätze maßgebend.

B) Grundsätze für den Spargiroverkehr.

1. Kontenangabe — Ziff. 5.

Die Sparkassen sind wiederholt gebeten worden, an Stelle ihrer vielfach recht langen Firmenbezeichnung die Kurzbezeichnung anzuwenden und auch ihre Kundschaft zu veranlassen, ihr Spargirokonto mit Angabe der Sparkassen-Kurzbezeichnung auf Rechnungen, in Girokarten usw. anzugeben. Dieser Empfehlung wird noch nicht in dem wünschenswerten Maße entsprochen. Die neuen Bestimmungen sollen die Grundlage für eine systematische Einflußnahme schaffen.

2. Daueraufträge — Ziff. 5.

Bei der Entgegennahme von Daueraufträgen hat die Girostelle 1 stets die Kontoverbindung des Begünstigten, insbesondere ein etwaiges Spargirokonto festzustellen und im Auftrag sowie bei den regelmäßigen Ausführungen in der Girokarte anzugeben.

3. Postscheckaufträge unter DM. 100.— für Berlin — Ziff. 15.

Bis auf weiteres können Aufträge für Berlin nicht ausgeführt werden.

4. Aufträge mit Angabe eines Kontos bei einem netzfremden Kreditinstitut — Ziff. 16.

Nach den Vereinbarungen mit der früheren Reichsbank waren u. a. alle Aufträge mit unverbindlicher Angabe eines Reichsbankgirokontos, ausgenommen Überweisungen zu Gunsten eines Spargirokunden, von der Girostelle 1 sofort in das Reichsbanknetz überzuleiten. Diese Bestimmungen sind überholt.

Aufträge mit verbindlicher netzfremder Kontoangabe sind dem netzfremden Kreditinstitut unmittelbar oder über die Landeszentralbank zuzuleiten. Eine Ausführung im eigenen Netz ist nur zulässig, wenn das erforderliche Guthaben bei der Landeszentralbank nicht vorhanden ist oder das empfangende netzfremde Institut kein Konto bei der Landeszentralbank unterhält (Ziff. a). Werden Aufträge mit verbindlicher oder unverbindlicher Angabe eines netzfremden Kreditinstitutes zunächst im eigenen Netz weitergegeben und von einer folgenden Netzstelle durch Einschaltung einer Landeszentralbank ausgeführt, so sind die Überweisungen vor der Abgabe an die Landeszentralbank auf eigene Vordrucke der ausführenden Stelle umzuschreiben (Ziff. c).

5. Eingänge für Empfänger ohne Kontoverbindung — Ziff. 24.

Die auf Zwischenkonto verbuchten Beträge sind täglich auf fristgemäße Weiterleitung zu überwachen.

6. Wegfall der Stempelung durch die Girozentralen — Ziff. 25.

Die Girozentralen waren nach einer für die Dauer des Krieges vorgesehenen Regelung davon befreit, die bei ihnen durchlaufenden Girokarten mit dem Kontrollstempelabdruck zu versehen. Der Giroausschuß hat sich mit der Beibehaltung dieses Zustandes einverstanden erklärt.

Die Gemeindeverwaltung

Der Bürgermeister

Reinbek, den 8.3. 1946.

Fernsprecher: Amt Hamburg 21 40 44 und 21 40 45
Überweisungen an die Gemeindekasse Reinbek:
Sparkasse des Kreises Stormarn, Filiale Reinbek
Postscheckkonto: Hamburg 13 627

Bürgermeister, Reinbek am Sachsenwald

An die
Sparkasse des Kreises Stormarn

in Reinbek

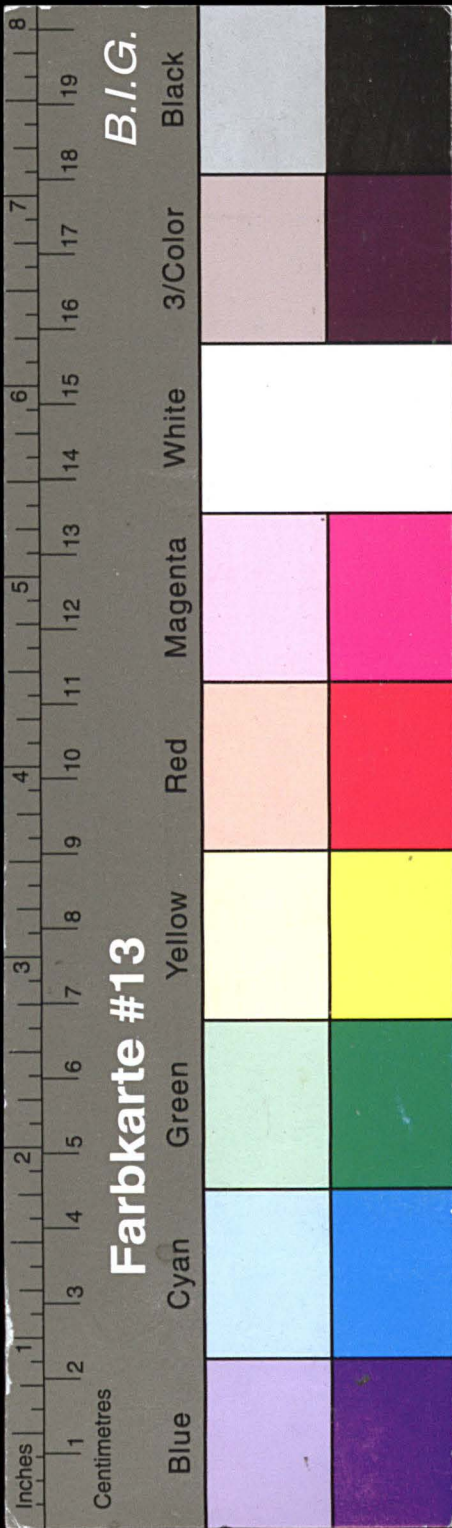
Betr.: Akten der Leih- und Sparkasse Reinbek.
Bezug: Schreiben vom 26.2.1946.

Anliegend überreiche ich Ihnen eine Akte betr. Liquidation der Sparkasse Reinbek. Protokolle usw. konnten hier zur Zeit leider nicht aufgefunden werden.

Ich bitte, die Akte nach Einsichtsnahme nach hier zurückzugeben.

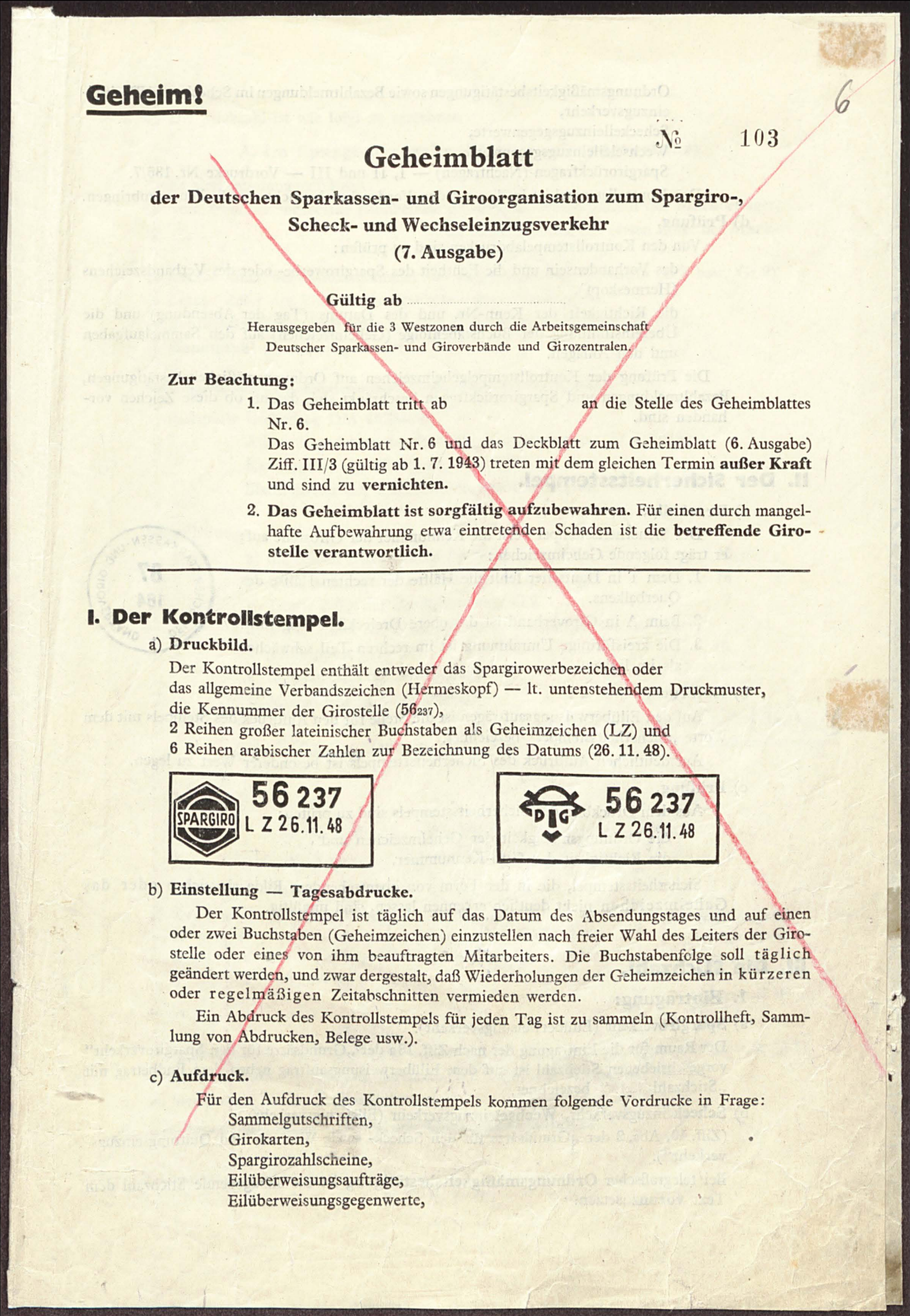
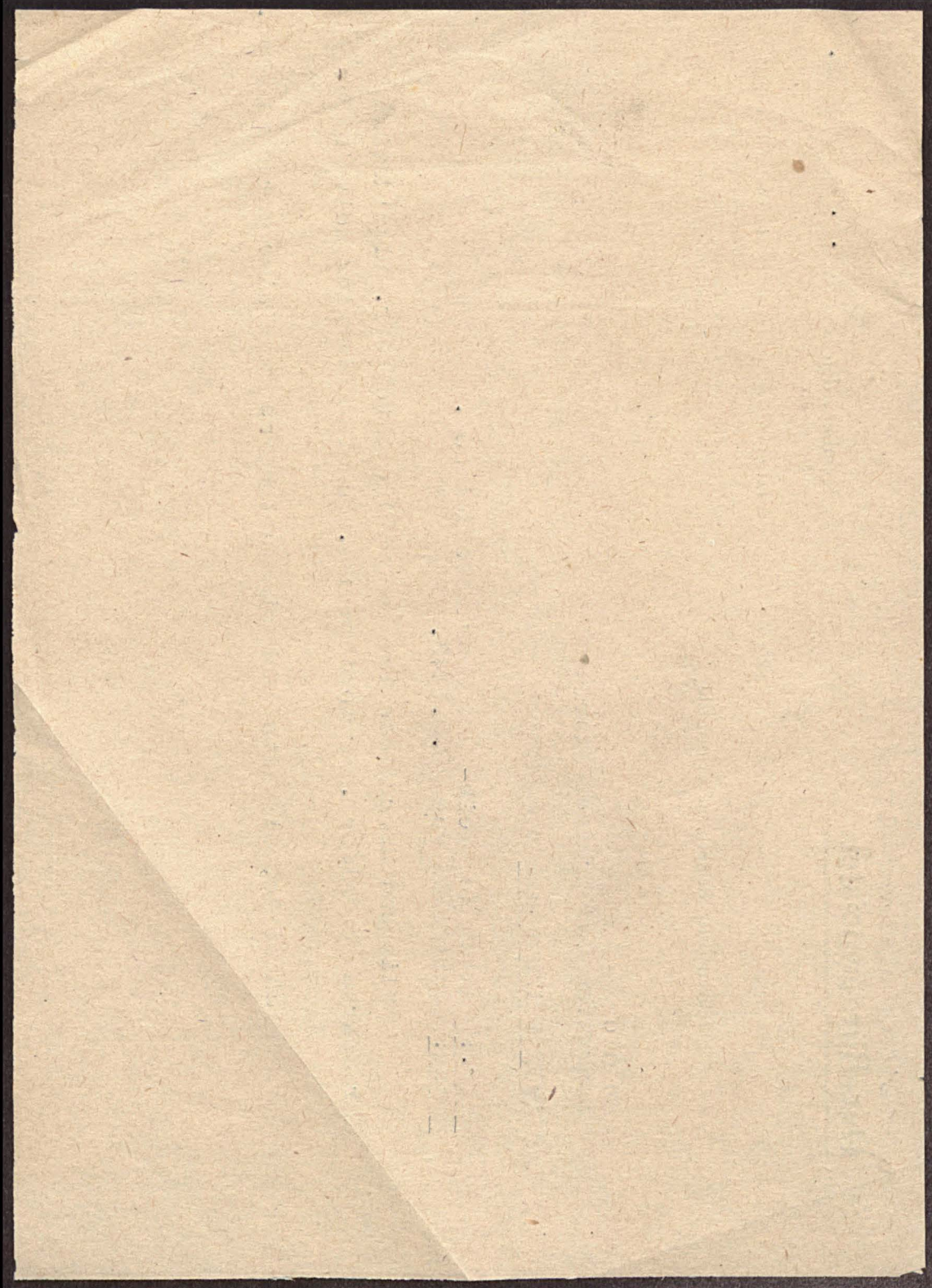
Albin

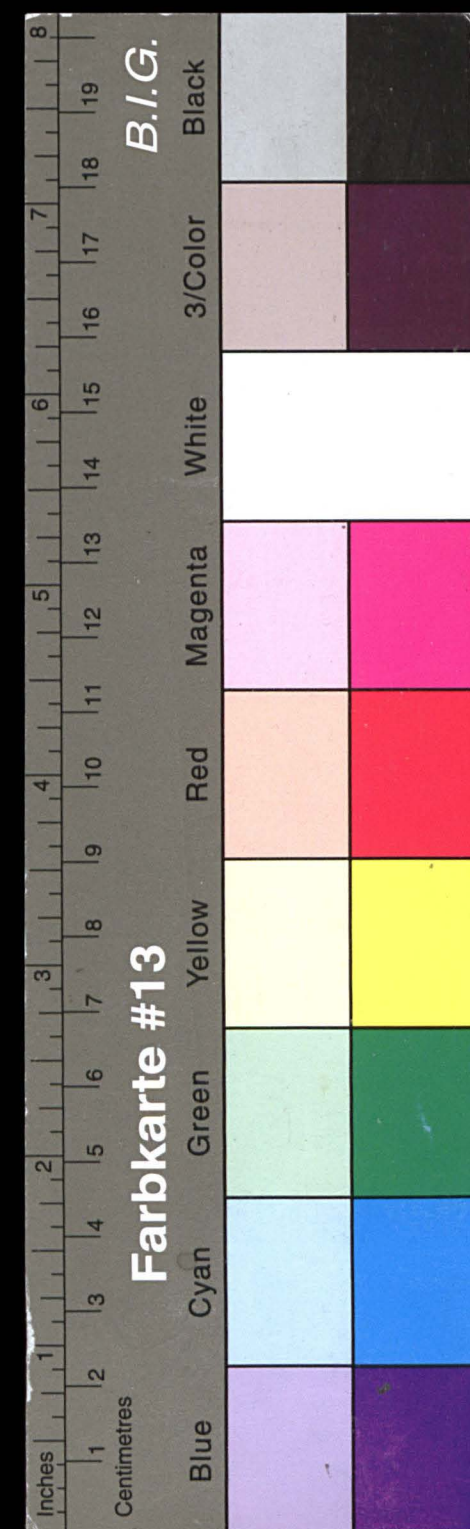
5



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Ordnungsmäßigkeitsbestätigungen sowie Bezahlungsmeldungen im Scheck- und Wechsel-
einzugsverkehr,
Scheckeileinzugsgegenwerte,
Wechseleileinzugsgegenwerte,
Spargirorückfragen (Nachfragen) — I, II und III — Vordrucke Nr. 135/7.
Der Kontrollstempel ist in den auf den Vordrucken bezeichneten Stellen anzubringen.

d) Prüfung.

Von den Kontrollstempelabdrucken sind zu prüfen:

- das Vorhandensein und die Echtheit des Spargirowerbe- oder des Verbandszeichens (Hermeskopf),
- die Richtigkeit der Kenn-Nr. und des Datums (Tag der Absendung) und die Übereinstimmung der Buchstabenfolge (Geheimzeichen) auf den Sammelaufgaben und den Anlagen.

Die Prüfung der Kontrollstempelgeheimzeichen auf Ordnungsmäßigkeitsbestätigungen, Bezahlungsmeldungen und Spargirorückfragen beschränkt sich darauf, ob diese Zeichen vorhanden sind.

II. Der Sicherheitsstempel.

a) Druckbild.

Der Sicherheitsstempel weist die Kennnummer der Girostelle auf; er trägt folgende Geheimzeichen:

- Dem T in Deutscher fehlt die Hälfte der rechten Hälfte des Querbalkens.
- Beim A in Giroverband ist das obere Dreieckfeld ausgefüllt.
- Die kreisförmige Umrahmung ist im rechten Teil schwächer als im linken.

b) Aufdruck.

Auf den Eilüberweisungsaufträgen ist die Stelle für den Aufdruck des Stempels mit dem Worte „Sicherheitsstempel“ bezeichnet.

Auf deutlichen Aufdruck des Sicherheitsstempels ist besonderer Wert zu legen.

c) Prüfung.

Aus dem Druckbild des Sicherheitsstempels sind zu prüfen:

- die Ordnungsmäßigkeit der Geheimzeichen und
- die Richtigkeit der Giro-Kennnummer.

Sicherheitsstempel, die in der Form von obenstehendem Bilde abweichen oder das Geheimzeichen nicht deutlich erkennen lassen, sind ungültig.



III. Die Stichzahl.

1. Eintragung:

a) Spargiroverkehr (Eilüberweisungsverkehr).

Der Raum für die Eintragung der nach Ziff. 18a der „Grundsätze für den Spargiroverkehr“ vorgeschriebenen Stichzahl ist auf dem Eilüberweisungsauftrag neben dem Endbetrag mit „Stichzahl“ bezeichnet.

b) Scheckeinzugsverkehr, Wechseleinzugsverkehr (Eileinzugsverkehr)

- (Ziff. 40, Abs. 2 der „Grundsätze für den Scheck- sowie Wechsel- und Quittungseinzugsverkehr“).

Bei telegrafischer **Ordnungsmäßigkeitsbestätigung** ist die anzugebende Stichzahl dem Text **voranzusetzen**.

2. Berechnung:

Die Stichzahl ist wie folgt zu errechnen:

A. Im Spargiroverkehr (Eilüberweisungsverkehr).

Es sind zusammenzuzählen:

- Vom Überweisungsbetrag (Endbetrag) die **beiden ersten** Ziffern des **Markbetrages**,
- „ „ „ die **Quadratzahl** der ersten Ziffer des **Markbetrages**¹⁾,
- Letzte** Ziffer der Girokennnummer der **empfangenden** Girostelle (G 2 bzw. Gz 2),
- Letzte** Ziffer der Eilüberweisungsblattnummer, **verdoppelt**,
- Schlüsselzahl** des **Auftragstages** (vgl. Tabelle am Schluß des Blattes),
- Monatszahl** im **Auftragsdatum**.

~~Von der erhaltenen Summe ist die Quersumme zu ziehen.~~

Beispiel: Endbetrag DM 45387,50.

Ausstellungsdatum des Eilüberweisungsauftrages: 17. 6. 1948.

Kennnummer der Girostelle 2: 41/327.

Blattnummer des Eilüberweisungsauftrages 1758.

Berechnung:

- | | |
|--|----|
| a) die beiden ersten Ziffern des Markbetrages | 45 |
| b) Quadratzahl der ersten Ziffer des Markbetrages | 16 |
| c) Letzte Ziffer der Girokennnummer G.2 | 7 |
| d) Letzte Ziffer der Blattnummer des Eilüberweisungsauftrages, verdoppelt | 16 |
| e) Schlüsselzahl des Auftragstages | 77 |
| f) Monatszahl im Auftragsdatum | 6 |

Summe 167

Stichzahl

~~Quersumme von 167 = 14 (Stichzahl).~~

B. Im Scheck- und Wechseleinzugsverkehr.

(Bei Ordnungsmäßigkeits-Bestätigungen nach Ziff. 40 Abs. 2 der betr. „Grundsätze“.)

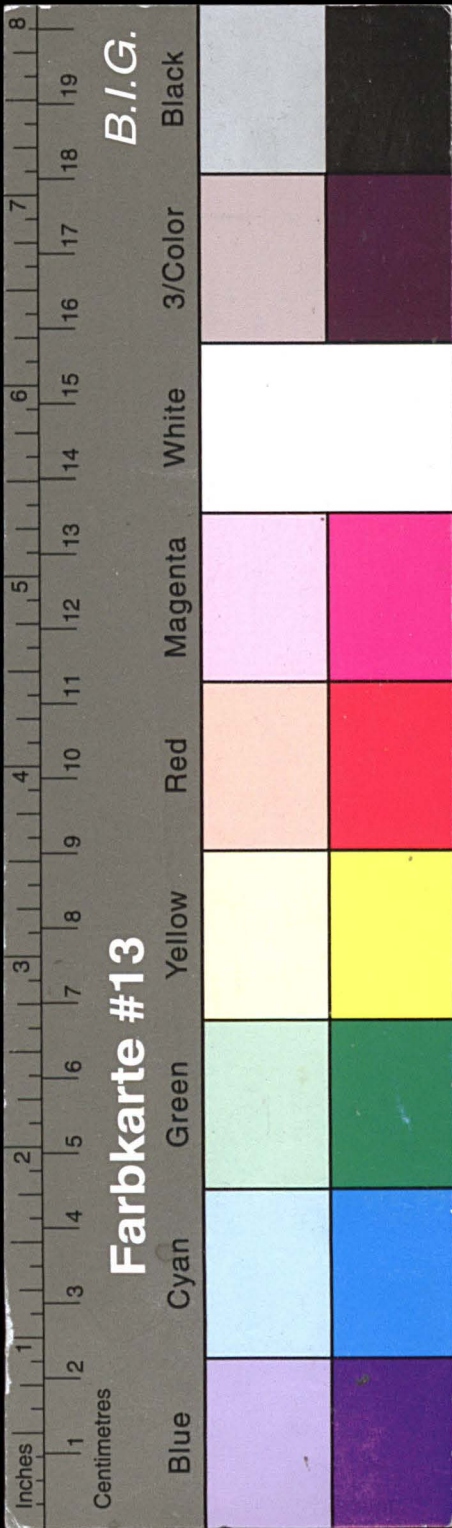
Es sind zusammenzuzählen:

- | | |
|---|---|
| a) Vom Scheck- (Wechsel-) Betrag:
Werden zwei oder mehr Abschnitte derselben Sendung gleichzeitig bestätigt:
Von der Summe dieser Scheck- (Wechsel-) Beträge
(vgl. Beispiel II) | } die beiden ersten Ziffern des Markbetrages |
| b) wie a | |
| c) die letzte Ziffer der Girokennnummer der die Bestätigung empfangenden Girostelle (G 1), | } die Quadratzahl der ersten Ziffer des Markbetrages ¹⁾ |
| d) Schlüsselzahl des Bestätigungstages (vgl. Tabelle am Schluß des Blattes), | |
| e) Monatszahl im Bestätigungsdatum . | |

~~Von der erhaltenen Summe ist die Quersumme zu ziehen.~~

¹⁾ Die Quadratzahlen von 1 bis 9:

1 = 1, 2 = 4, 3 = 9, 4 = 16, 5 = 25, 6 = 36, 7 = 49, 8 = 64, 9 = 81.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Beispiel I:

Es wird ein Scheck (Wechsel) telefonisch bestätigt.

Scheck- (Wechsel-) Betrag DM 2475,40.

Tag des Telefongesprächs: 15. 6. 1948.

Girokennummer der die Bestätigung empfangenden Girostelle: 36/220.

Berechnung:

- a) die beiden ersten Ziffern des Markbetrages 24
- b) Quadratzahl der ersten Ziffer des Markbetrages . . 4
- c) letzte Ziffer der Girokennnummer 0
- d) Schlüsselzahl des Bestätigungstages 35
- e) Monatszahl im Bestätigungsdatum 6

Summe: 69 *Stichzahl*

~~Quersumme von 60 = 15 (Stichzahl).~~

Beispiel II:

(Es werden aus derselben Sendung ein Scheck (Wechsel) über DM 300,— und ein Scheck (Wechsel) über DM 524,50 telegrafisch bestätigt.)

Summe der Scheck- (Wechsel-) Beträge DM 824,50.

Datum des Bestätigungstelegramms: 16. 5. 1948.

Girokennummer der die Bestätigung empfangenden Girostelle: 76/52.

Berechnung:

- a) die beiden ersten Ziffern des Markbetrages 82
- b) Quadratzahl der ersten Ziffer des Markbetrages . . 64
- c) letzte Ziffer der Girokennnummer 2
- d) Schlüsselzahl des Bestätigungstages 87
- e) Monatszahl im Bestätigungsdatum 5

Summe: 240 *Stichzahl*

~~Quersumme von 240 = 6 (Stichzahl).~~

Im Falle II würde z. B. bei einer Scheckbestätigung das Telegramm unter Anwendung des Telegrammkürzers der Deutschen Sparkassen- und Giroorganisation Abschnitt C 1 (Antwort) — wenn die beiden Schecks die Schecknummern 561 und 607 tragen und mit Eileinzugsauftrag vom 16. Mai 1948 eingereicht sind — folgendermaßen lauten:

240 bezahlt 561 DM 300 und
607 DM 524,50 vom 16. Mai Stadtparkasse."

3. Tabelle der Schlüsselzahlen für die Monatstage (Auftrags- bzw. Bestätigungstag).

Kalendertag:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Schlüsselzahl:	78	83	94	51	84	76	27	18	29	39	
Kalendertag:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
Schlüsselzahl:	49	46	21	17	35	87	77	93	14	64	
Kalendertag:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Schlüsselzahl:	69	56	24	53	37	57	92	13	55	36	48

Arbeitsgemeinschaft
Deutscher Sparkassen- und Giroverbände
und Girozentralen

Im Geheimblatt (7. Ausgabe) sind folgende handschriftliche Änderungen vorzunehmen:

III 2 A: Es sind zu streichen die Worte:

"Von der erhaltenen Summe ist die Quersumme zu ziehen,"
"Quersumme von 167 = 14 (Stichzahl)".

Es ist anzufügen nach Summe 167:
" = Stichzahl".

III 2 B: Es sind zu streichen die Worte:

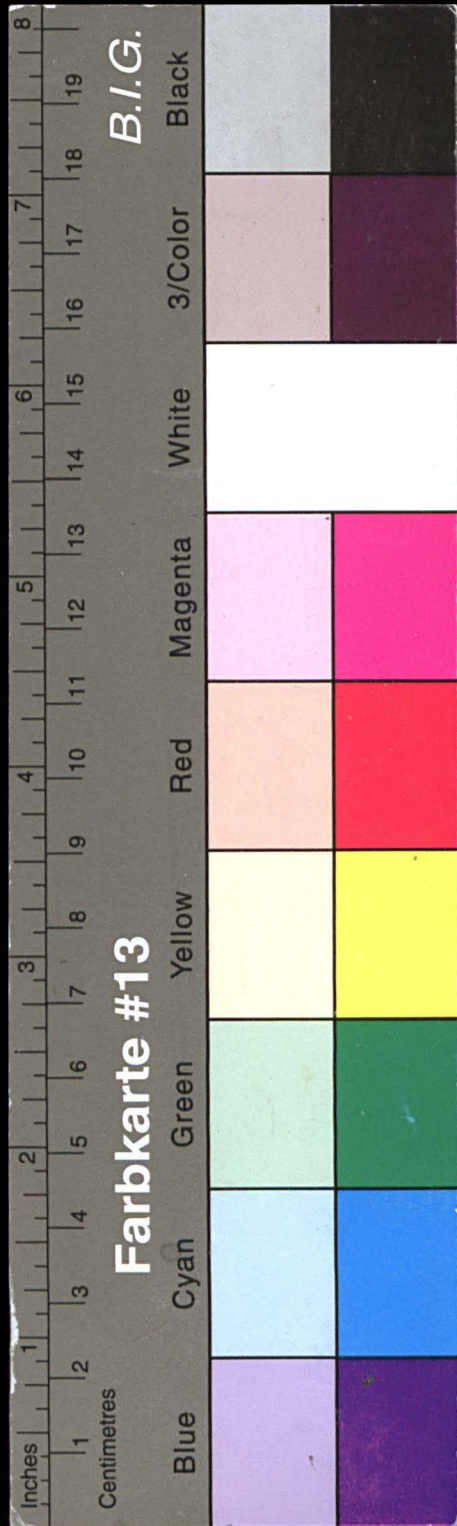
"Von der erhaltenen Summe ist die Quersumme zu ziehen,"
"Quersumme von 69 = 15 (Stichzahl)",
"Quersumme von 240 = 6 (Stichzahl)".

Es ist anzufügen nach Summe 69:
" = Stichzahl",
nach Summe 240:

" = Stichzahl".

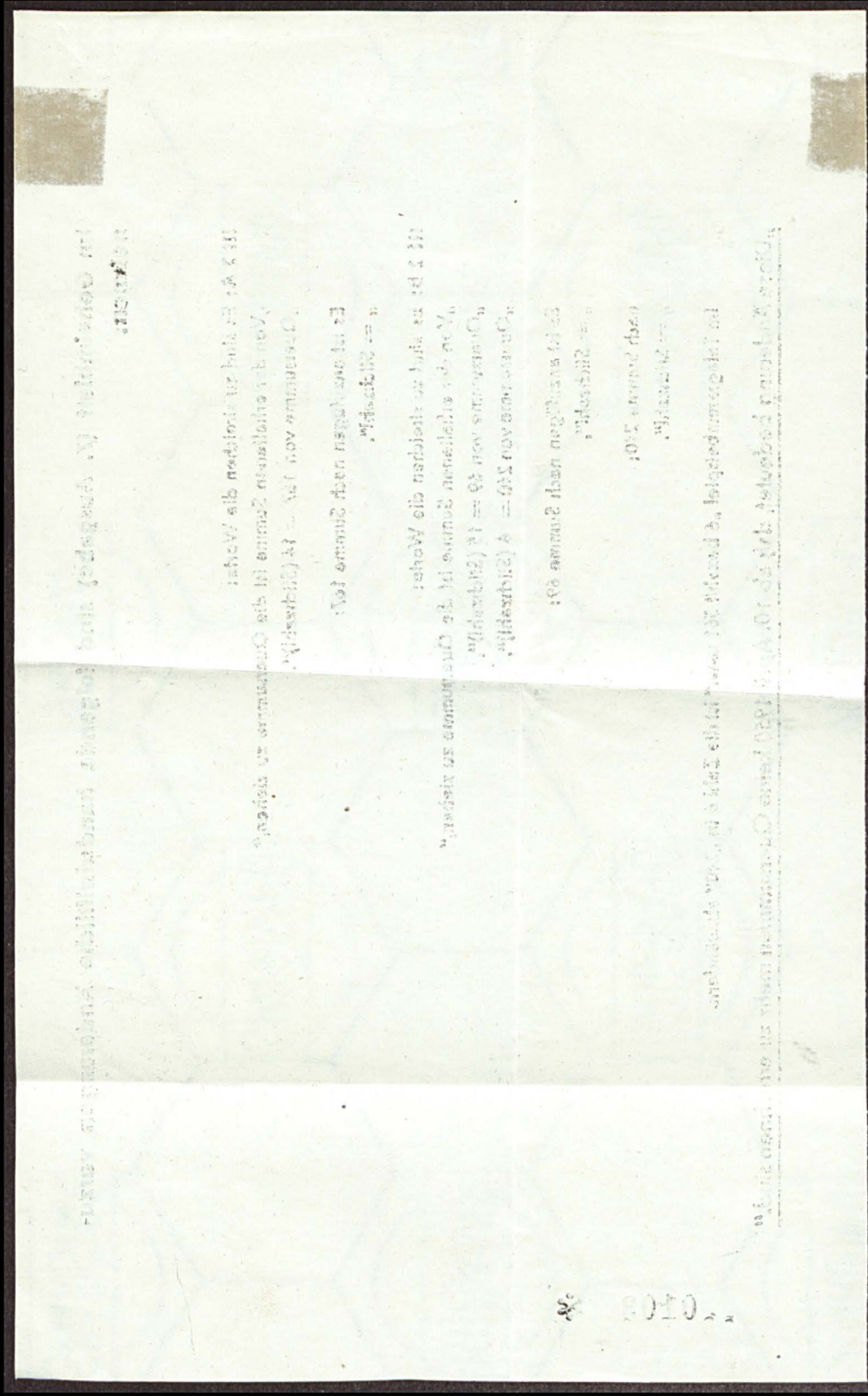
Im Telegrammbeispiel „6 bezahlt 561 usw.“ ist die Zahl 6 in „240“ abzuändern.

„Diese Änderung bedeutet, daß ab 10. April 1950 keine Quersummen mehr zu errechnen sind.“



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein
Zweiganstalten in Lübeck und Heide, Niederlassung in Elmshorn

KIEL, Klinken 24 Fernsprecher 5144/45, 5168-74 Fernschreiber 029/822

Postschließfach 138 Telegr.-Ansch. Landesbank Landeszentralbank Girokonto 23/5 Postscheckkonto Hamburg 13328

Kiel, den 2. Mai 1950.

An die schleswig-holsteinischen Sparkassen. 00103

Vertraulich! Einschreiben.

Betr.: Deckblatt zum Geheimblatt.

Das ab 10. April 1950 gültige 4. Deckblatt zum Geheimblatt ist bei einer Sparkasse nicht eingegangen, bzw. nicht auffindbar.

Das 4. Deckblatt ist daher am 6.5.1950 nach Schalterschluss wie folgt handschriftlich zu ändern:

Gültig ab 8. Mai 1950

Die Kalendertage sind linienweise in umgekehrter Reihenfolge über die Schlüsselzahlen zu schreiben, also

11	10	9	8	7	6	5	usw.
38	28	usw.					
21	20	19	18	usw.			
35	usw.						
31	30	29	28	usw.			
63	usw.						

Die bisherigen Kalendertage sind durchzustreichen.

Wir bitten, uns den Empfang dieser Änderungsanweisung bis zum 6. Mai d. Jrs. schriftlich zu bestätigen.

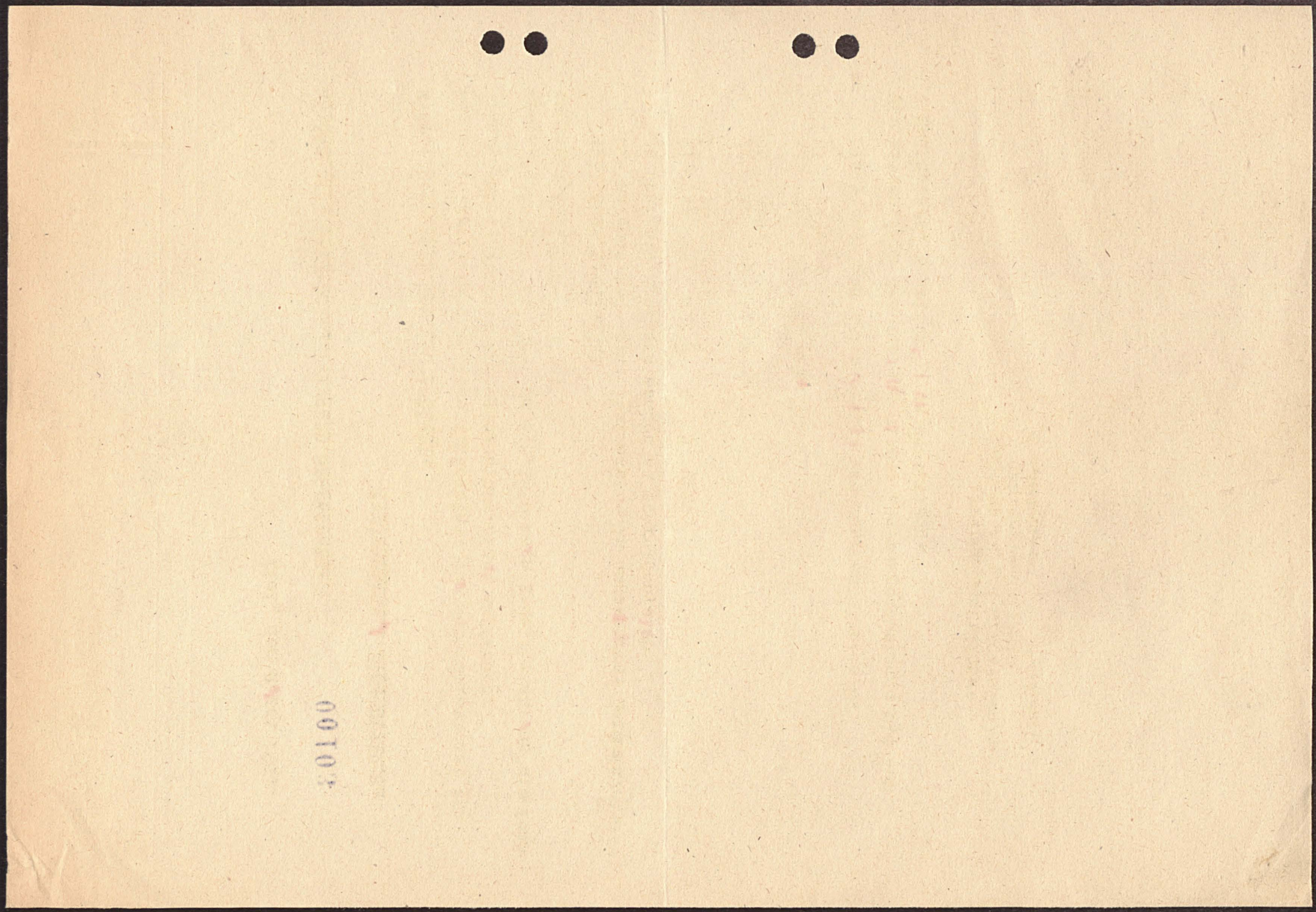
Freundschaftlichst
Landesbank und Girozentrale
Schleswig-Holstein
gez. Hähnel gez. Jung.

Form. 370 Willi Wittke Kiel 5494 30000 1 50



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



10

4. Deckblatt zum Geheimblatt
(7. Ausgabe) Ziffer III, 3
gültig ab 10. April 1950

4. Tabelle der Schlüsselzahlen für die Monatstage (Auftrags- bzw. Bestätigungstag).

Kalendertag:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Schlüsselzahl:	38	28	17	26	75	83	49	93	82	77	47
Kalendertag:	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Schlüsselzahl:	35	54	12	91	56	36	52	23	55	68	24
Kalendertag:	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Schlüsselzahl:	63	13	92	76	86	34	16	19	45	48	25

* 0103



M

5. Deckblatt zum Geheimblatt
(7. Ausgabe)

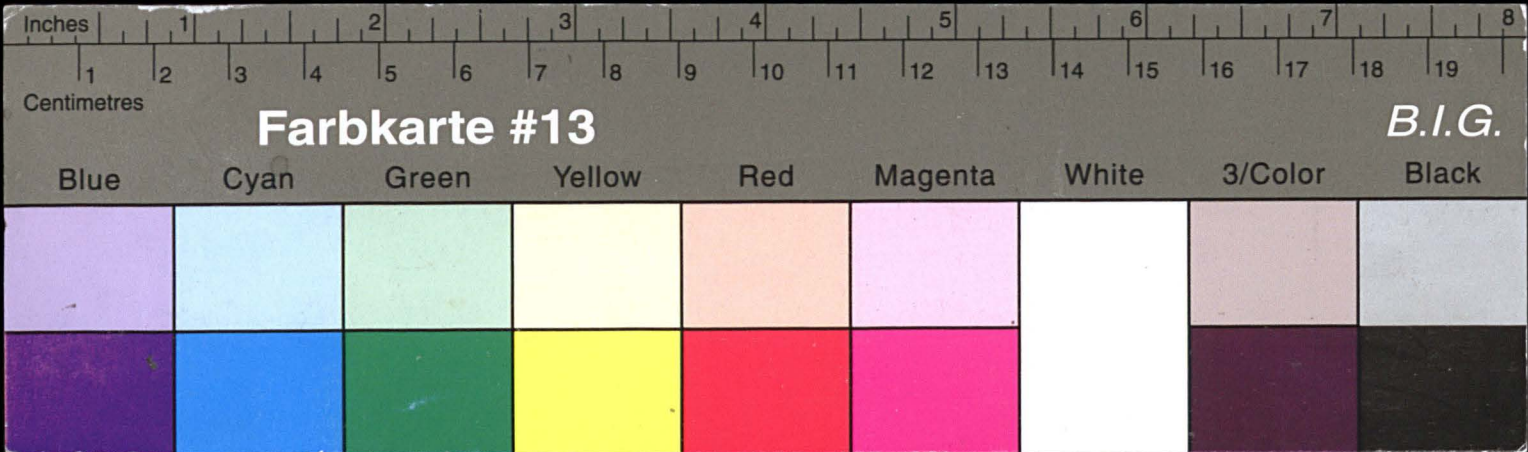
Ziffer III, 3
gültig ab 20. Juli 1950

3. Tabelle der Schlüsselzahlen für die Monatstage (Auftrags- bzw. Bestätigungstag).
ab 9.10.50

Kalendertag:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Schlüsselzahl:	21	57	39	42	11	61	25	78	53	31	59
Kalendertag:	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Schlüsselzahl:	65	98	22	84	62	32	14	97	27	37	31
Kalendertag:	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Schlüsselzahl:	58	44	64	32	24	79	81	51	29	18	11

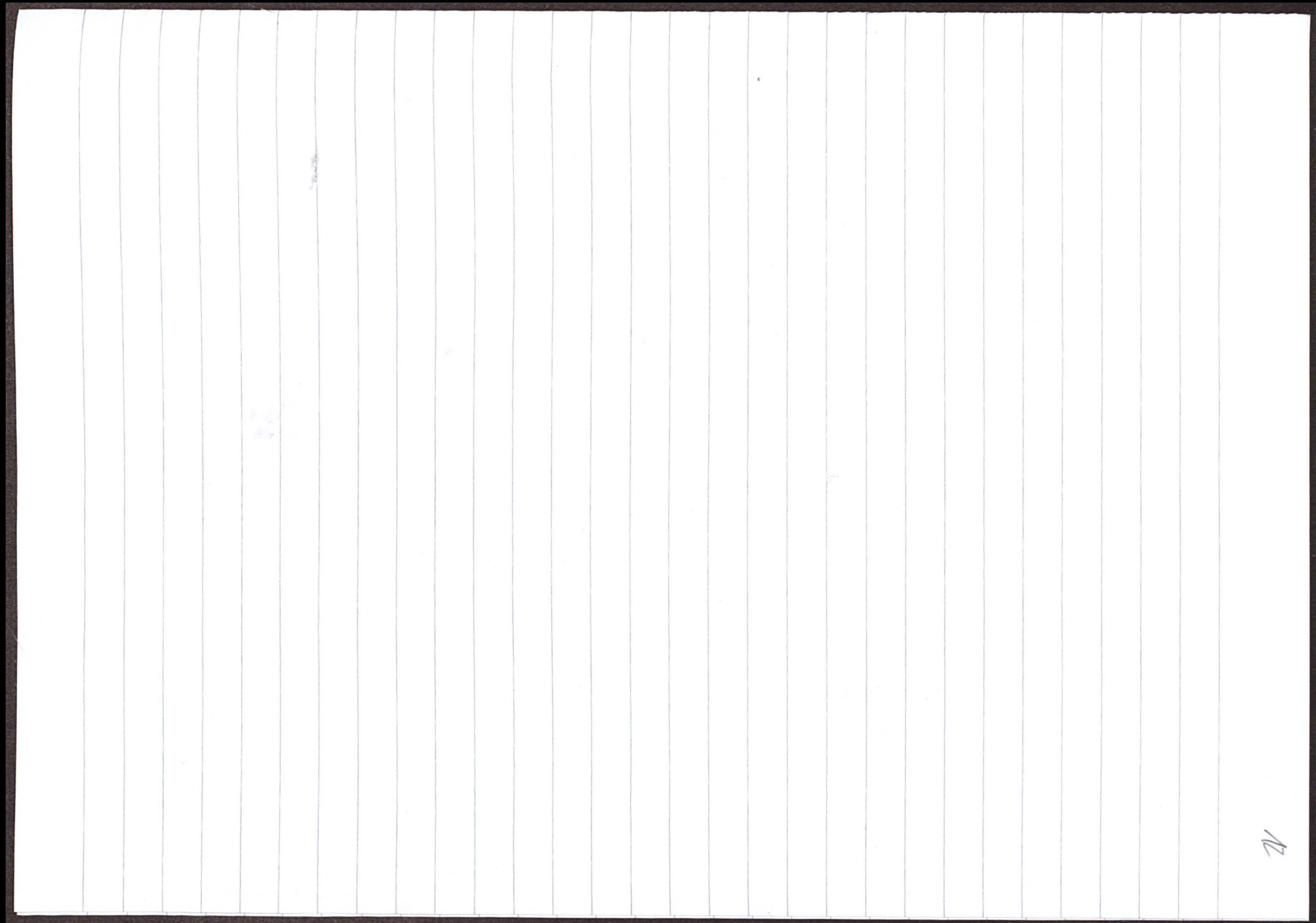
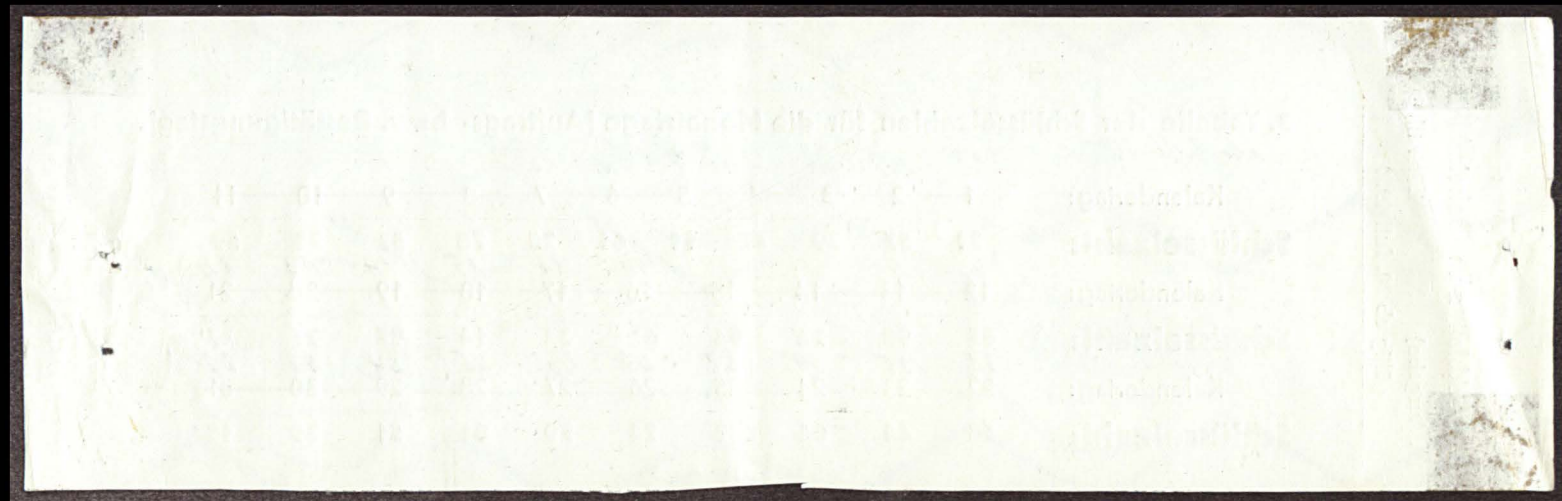
000103

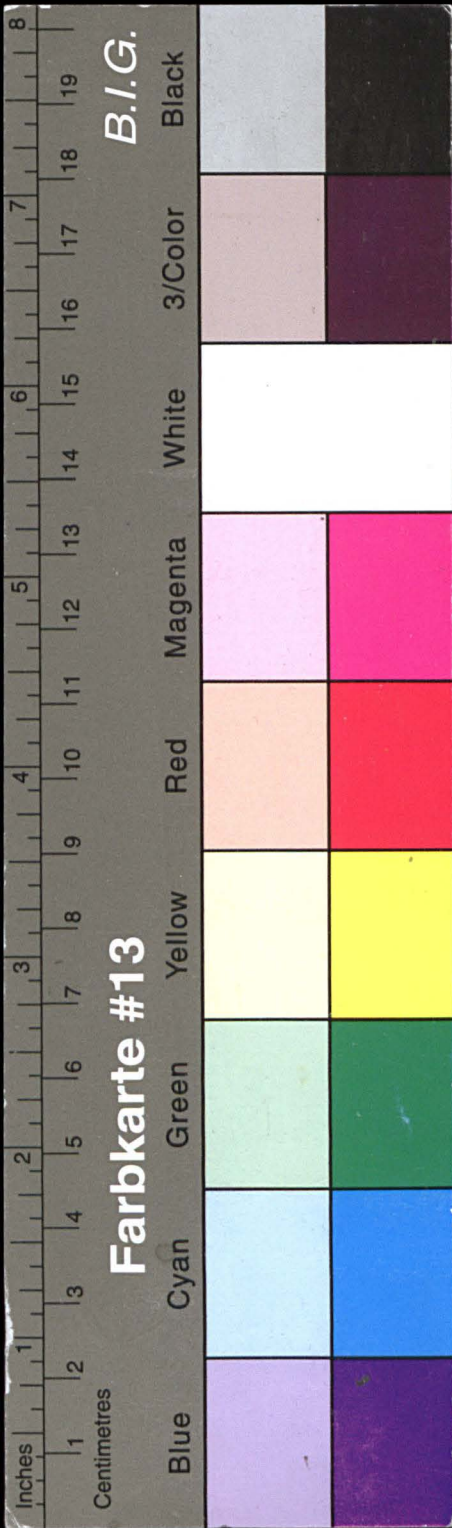
*



Kreisarchiv Stormarn E103

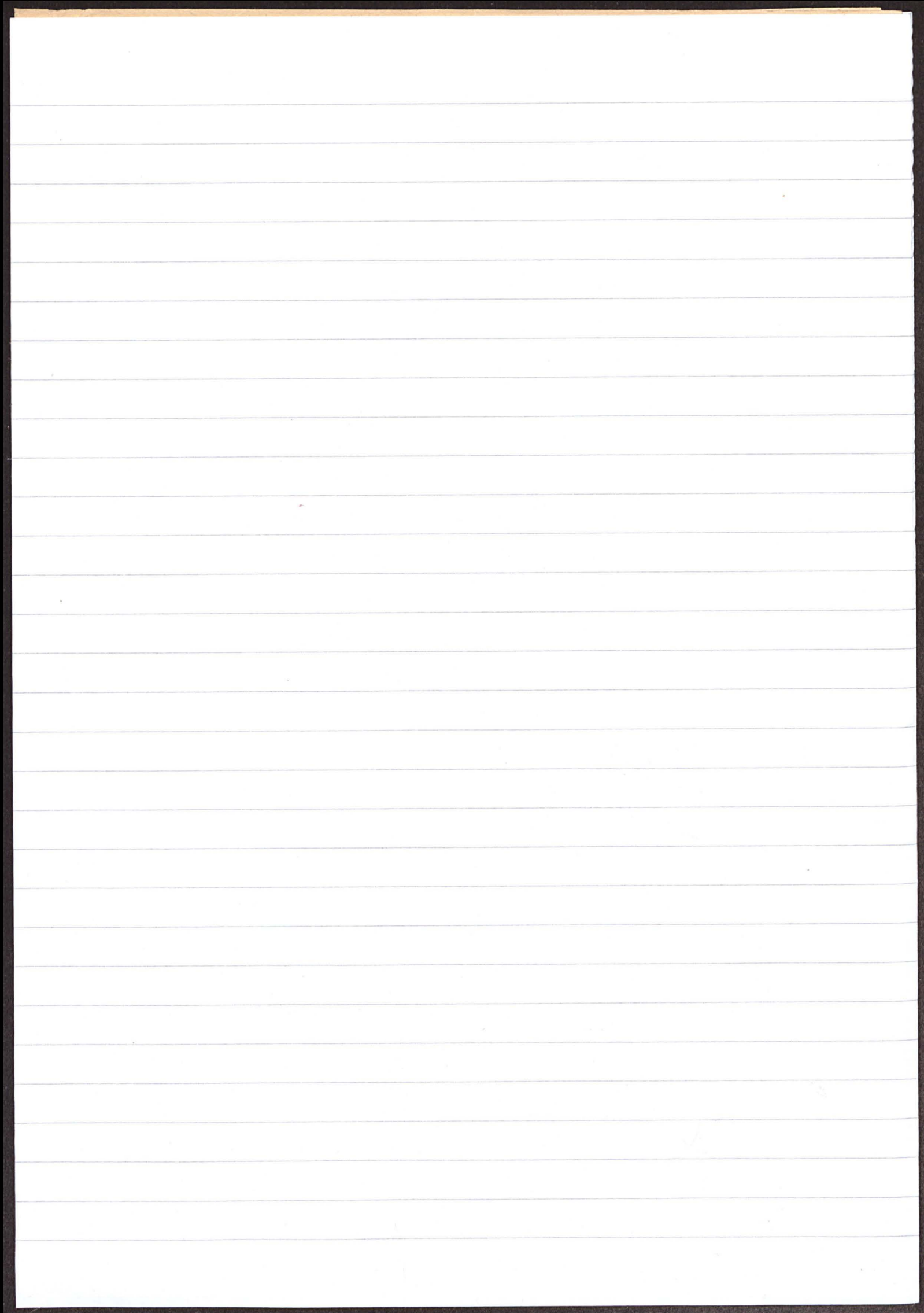
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



13

Arbeitsgemeinschaft

DEUTSCHER SPARKASSEN- UND GIROVERBÄNDE UND GIROZENTRALEN

Frankfurt a. M., im September 1948
Frh. vom Stein-Straße 7 · Spargiro · Telefon 70021

Streng vertraulich!

Einschreiben

Neue Grundsätze für die verschiedenen Verkehrszweige.

Neues Geheimblatt.

Der Giroausschuß hat in seiner Sitzung vom 20. Mai 1947 beschlossen, sämtliche vom früheren Deutschen Sparkassen- und Giroverband, Berlin, herausgegebenen Grundsätze sowie das Merkblatt für den Spargiro-, Scheck- und Wechseleinzugsverkehr überarbeiten und unter Berücksichtigung der eingetretenen Änderungen und Ergänzungen auf den neuesten Stand bringen zu lassen. Das ist inzwischen geschehen. Die vorgeschlagenen Änderungen wurden in der Giroausschuß-Sitzung vom 11. Febr. 1948 genehmigt.

Wir übersenden für Sie und Ihre Zweigstellen die bestellten Druckstücke der neuen Grundsätze für den

Spargiroverkehr,
Scheckeinzugsverkehr,
Wechsel- und Quittungseinzugsverkehr,
Reisekreditbriefverkehr

Ausgabe Juni 1948

sowie das

Geheimblatt für den Spargiro-, Scheck- und Wechsel-
einzugsverkehr — 7. Ausgabe — gültig ab 1. November 1948

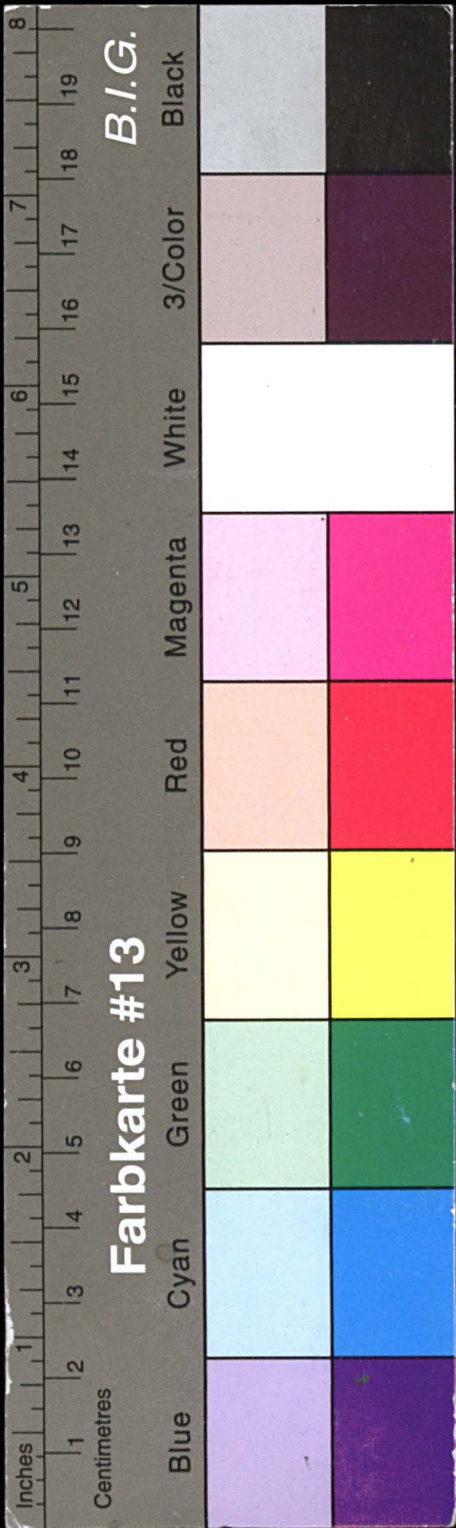
zur gefl. Kenntnisnahme und Beachtung. Den Eingang bitten wir ihrer zuständigen Girozentrale durch Rücksendung der beigefügten Verpflichtungserklärung zu bestätigen. Für das Geheimblatt ist eine besondere Empfangsanzeige beigefügt.

Die neuen Grundsätze und das Geheimblatt treten mit Wirkung vom 1. November 1948 in Kraft. An dem Aufbau der neuen Grundsätze und des Geheimblattes wurden keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Auf folgende wichtige Änderungen und Einzelheiten sei besonders hingewiesen:

A) Allgemeines.

1. Geltungsbereich.
Die neuen Grundsätze und das Geheimblatt gelten nur für den Bereich der Westzonen — ohne Berlin.

2. Haftung für Schäden.
Die Haftungsfragen sind neu geregelt und in übereinstimmender Formulierung in allen Grundsätzen verankert worden.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

3. Sicherung großer Aufträge.

Die Betragsgrenze, von der ab Aufträge besonders zu sichern sind, wurde einheitlich auf DM 10 000.— festgesetzt.

4. Wertstellungsgrundsätze.

Die den Grundsätzen beigegebenen Wertstellungsbedingungen gelten nur insoweit, als zwischen den Girozentralen und Sparkassen keine Sondervereinbarungen getroffen sind. Für die Berechnung der Ordnungsmäßigkeitsfristen für Schecks und Wechsel, deren automatische Annahme z. Zt. außer Kraft gesetzt sind, sind ausschließlich die Verbandswertstellungsgrundsätze maßgebend.

B) Grundsätze für den Spargiroverkehr.

1. Kontenangabe — Ziff. 5.

Die Sparkassen sind wiederholt gebeten worden, an Stelle ihrer vielfach recht langen Firmenbezeichnung die Kurzbezeichnung anzuwenden und auch ihre Kundschaft zu veranlassen, ihr Spargirokonto mit Angabe der Sparkassen-Kurzbezeichnung auf Rechnungen, in Girokarten usw. anzugeben. Dieser Empfehlung wird noch nicht in dem wünschenswerten Maße entsprochen. Die neuen Bestimmungen sollen die Grundlage für eine systematische Einflußnahme schaffen.

2. Daueraufträge — Ziff. 5.

Bei der Entgegennahme von Daueraufträgen hat die Girostelle 1 stets die Kontoverbindung des Begünstigten, insbesondere ein etwaiges Spargirokonto festzustellen und im Auftrag sowie bei den regelmäßigen Ausführungen in der Girokarte anzugeben.

3. Postscheckaufträge unter DM. 100.— für Berlin — Ziff. 15.

Bis auf weiteres können Aufträge für Berlin nicht ausgeführt werden.

4. Aufträge mit Angabe eines Kontos bei einem netzfremden Kreditinstitut — Ziff. 16.

Nach den Vereinbarungen mit der früheren Reichsbank waren u. a. alle Aufträge mit unverbindlicher Angabe eines Reichsbankgirokontos, ausgenommen Überweisungen zu Gunsten eines Spargirokunden, von der Girostelle 1 sofort in das Reichsbanknetz überzuleiten. Diese Bestimmungen sind überholt.

Aufträge mit verbindlicher netzfremder Kontoangabe sind dem netzfremden Kreditinstitut unmittelbar oder über die Landeszentralbank zuzuleiten. Eine Ausführung im eigenen Netz ist nur zulässig, wenn das erforderliche Guthaben bei der Landeszentralbank nicht vorhanden ist oder das empfangende netzfremde Institut kein Konto bei der Landeszentralbank unterhält (Ziff. a). Werden Aufträge mit verbindlicher oder unverbindlicher Angabe eines netzfremden Kreditinstitutes zunächst im eigenen Netz weitergegeben und von einer folgenden Netzstelle durch Einschaltung einer Landeszentralbank ausgeführt, so sind die Überweisungen vor der Abgabe an die Landeszentralbank auf eigene Vordrucke der ausführenden Stelle umzuschreiben (Ziff. c).

5. Eingänge für Empfänger ohne Kontoverbindung — Ziff. 24.

Die auf Zwischenkonto verbuchten Beträge sind täglich auf fristgemäße Weiterleitung zu überwachen.

6. Wegfall der Stempelung durch die Girozentralen — Ziff. 25.

Die Girozentralen waren nach einer für die Dauer des Krieges vorgesehenen Regelung davon befreit, die bei ihnen durchlaufenden Girokarten mit dem Kontrollstempelabdruck zu versehen. Der Giroausschuß hat sich mit der Beibehaltung dieses Zustandes einverstanden erklärt.

14

5. Deckblatt zum Geheimblatt
(7. Ausgabe) Ziffer III, 3
gültig ab 20. Juli 1950

3. Tabelle der Schlüsselzahlen für die Monatsstage (Auftrags- bzw. Bestätigungstagi).

at 9. 10. 50

Kalenderstag:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Schlüsselzahl:	21	57	39	42	11	61	25	78	53	31	59	41
Kalenderstag:	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Schlüsselzahl:	65	98	22	84	62	32	14	97	27	37	54	44
Kalenderstag:	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5
Schlüsselzahl:	58	44	64	32	24	79	81	51	29	18	11	1

000104 *



15

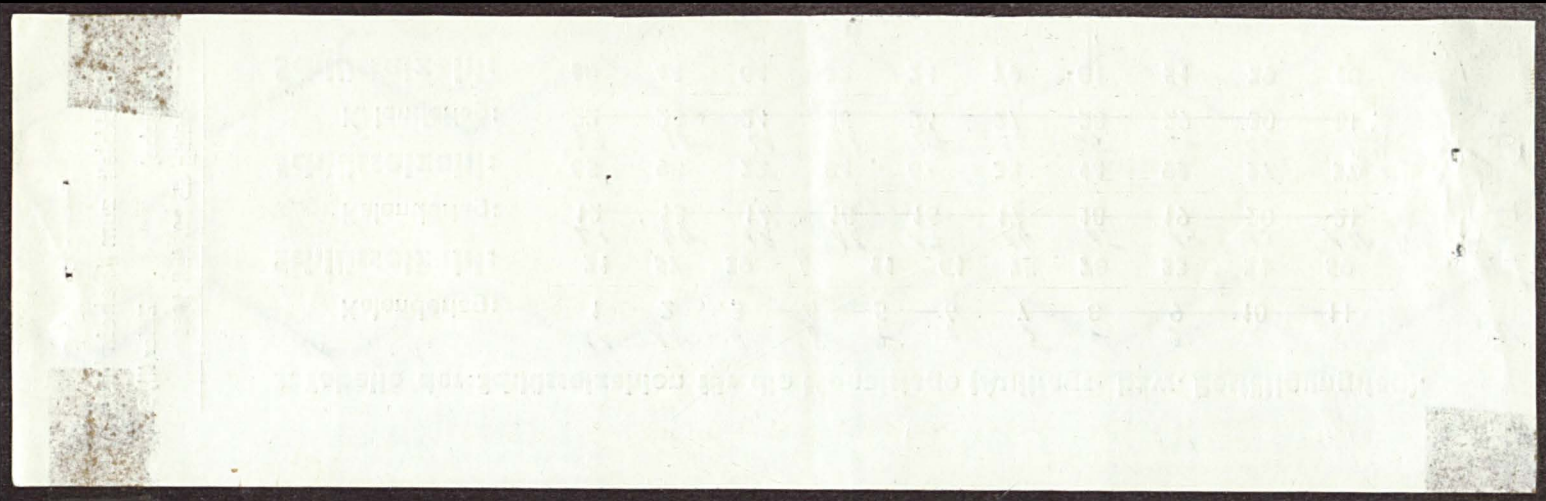
4. Deckblatt zum Geheimblatt
(7. Ausgabe) Ziffer III, 3
gültig ab 10. April 1950

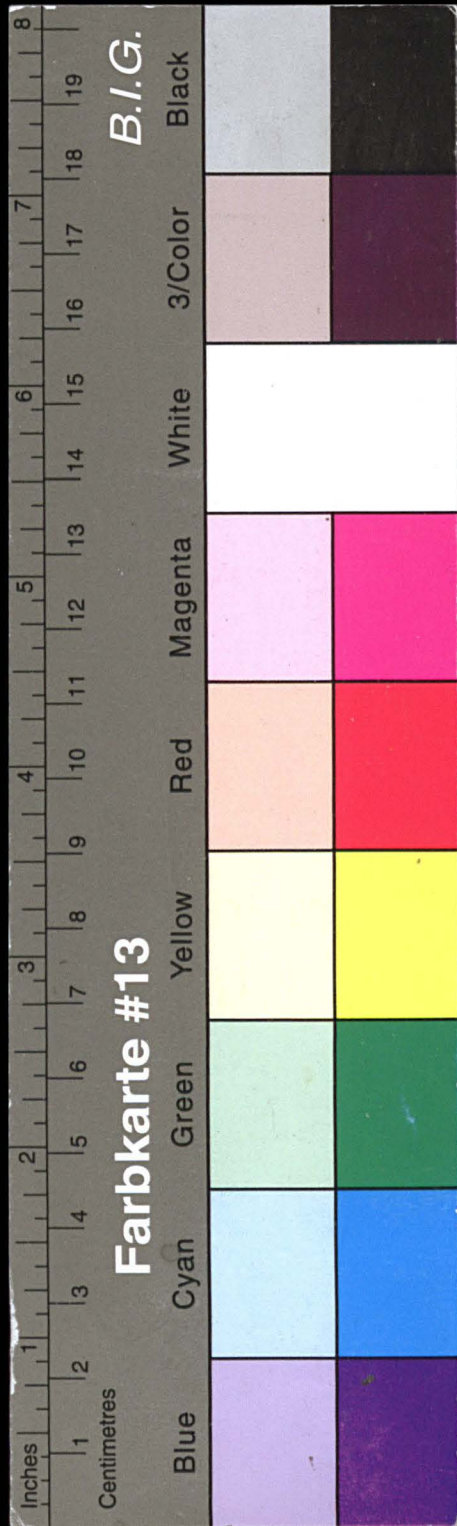
geändert, 2.5.51

4. Tabelle der Schlüsselzahlen für die Monattage (Auftrags- bzw. Bestätigungstag).

Kalendertag:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Schlüsselzahl:	38	28	17	26	75	83	49	93	82	77	47
Kalendertag:	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Schlüsselzahl:	35	54	12	91	56	36	52	23	55	68	
Kalendertag:	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Schlüsselzahl:	63	13	92	76	86	34	16	19	45	48	

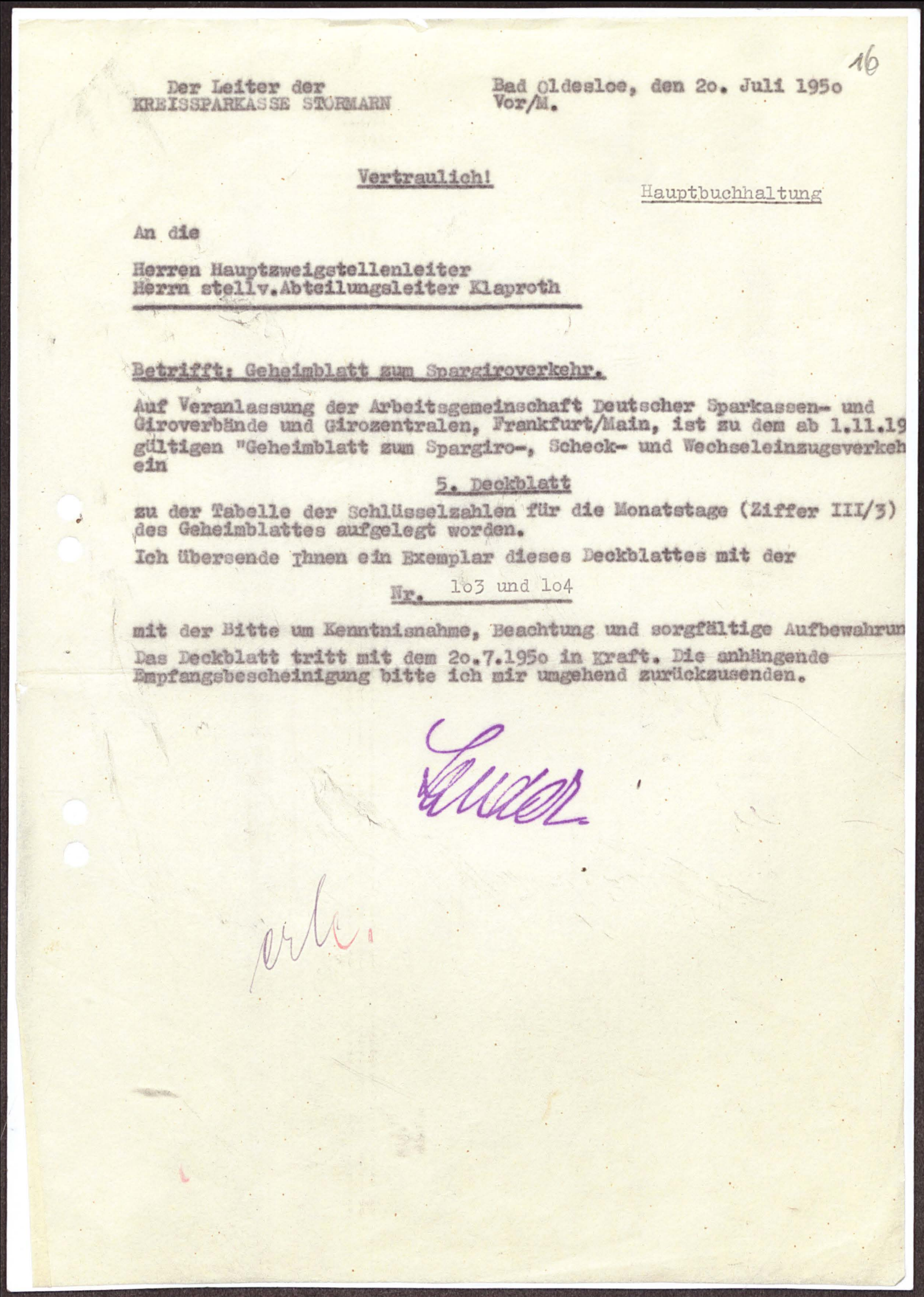
014

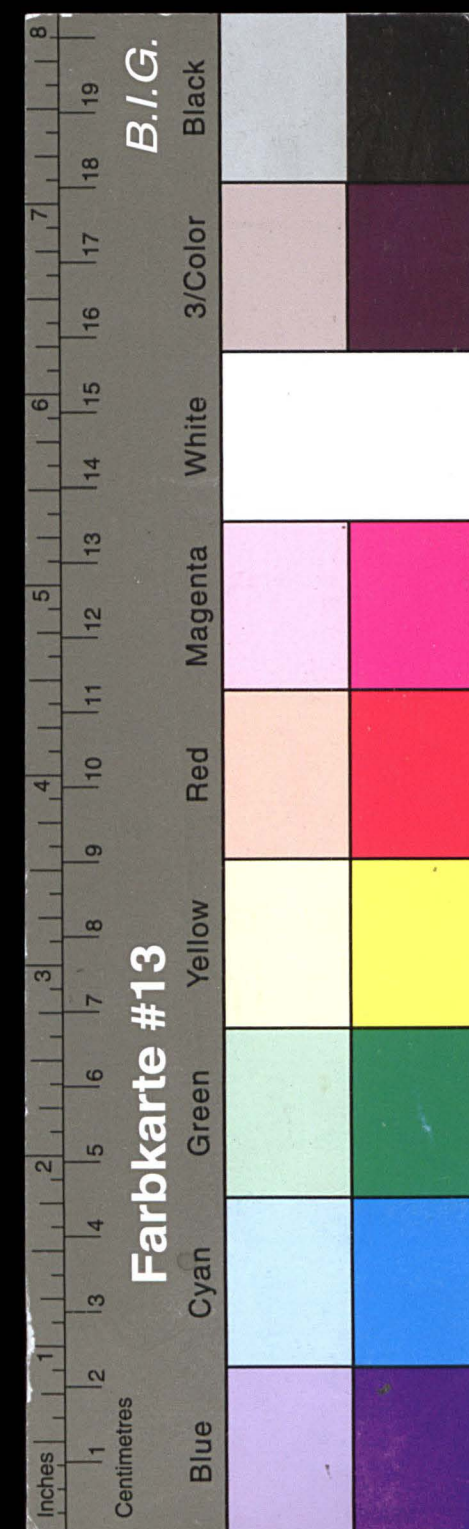




Kreisarchiv Stormarn E103

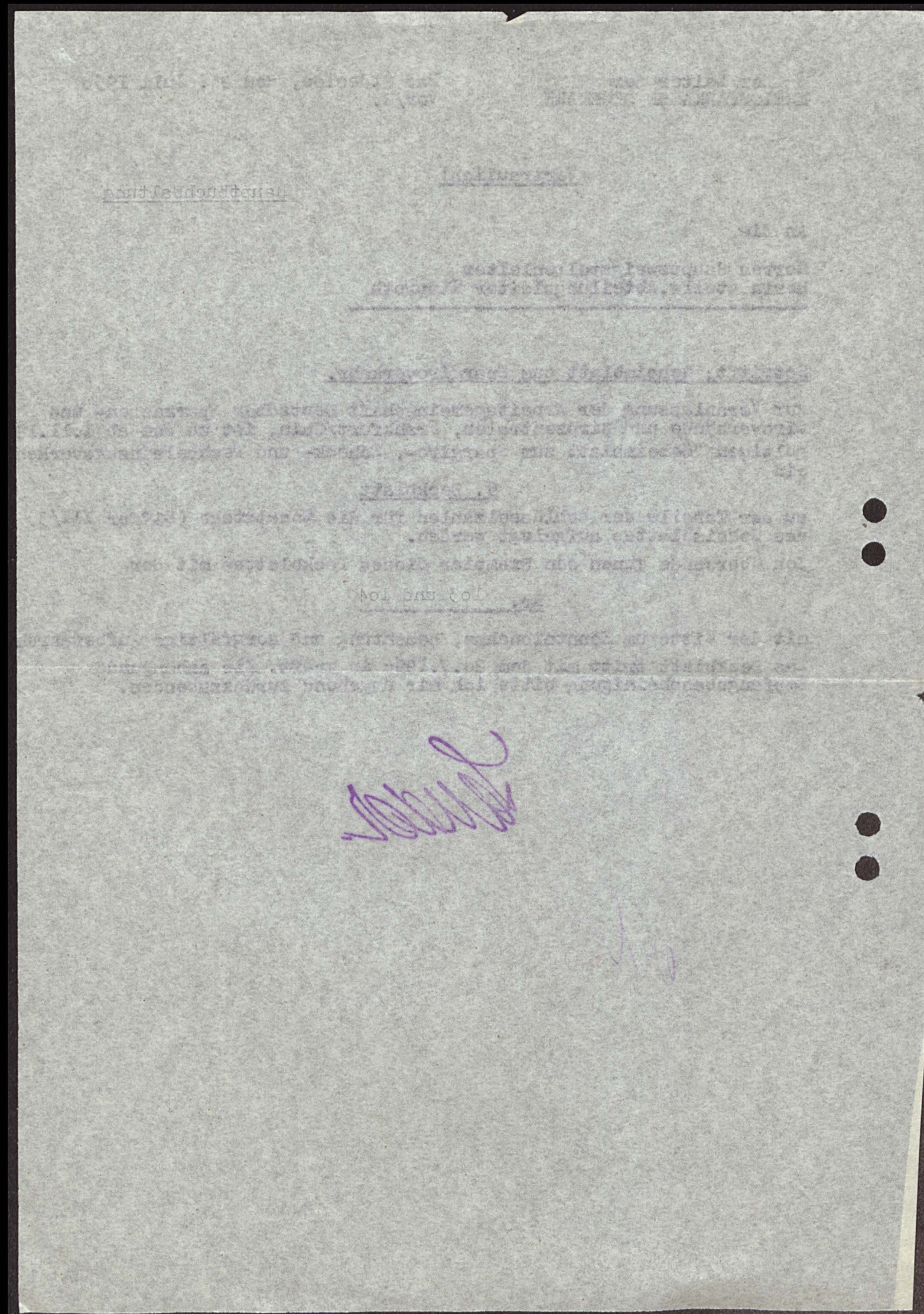
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein

Zweiganstalten in Lübeck und Heide, Niederlassung in Elmshorn

KIEL, Neue Straße

Fernsprecher
5144/45, 5168-74

Fernschreiber
029/822



Postschleßfach
138

Telegr.-Anschr.
Landesbank

Landeszentralbank-
Girokonto 23/5

Postscheckkonto
Hamburg 13328

Einschreiben !

K i e l, am 25. September 1950

An
den Leiter der ^{Kreis-}Sparkasse Stormarn

in Bad Oldesloe.....

G e h e i m !

Betrifft: Deckblatt zum Geheimblatt.

Mit Wirkung vom 9. Oktober 1950 ab tritt folgende Änderung in der Benutzung des Deckblattes Nr. 5 zum Geheimblatt, Abschnitt III, Nr. 3 "Schlüsselzahlen der Monatstage" in Kraft:

Die bisherigen Zahlen der Kalendertage sind handschriftlich linienweise in umgekehrter Reihenfolge über die Schlüsselzahlen zu schreiben. Es heißt also ab 9. Oktober:

Kalendertag: 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.
Schlüsselzahl: 21 57 usw.

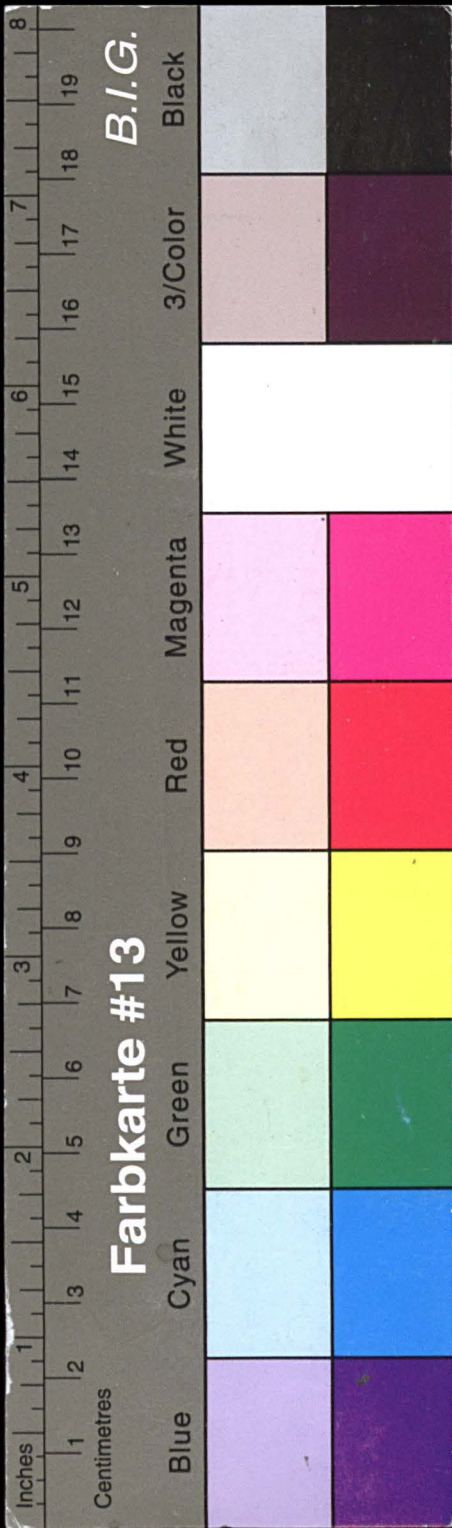
Kalendertag: 21. 20. 19. 18. 17. 16. 15. 14. 13. 12.
Schlüsselzahl: 65 usw.

Kalendertag: 31. 30. 29. 28. 27. 26. 25. 24. 23. 22.
Schlüsselzahl: 58 usw.

Den Empfang dieser Änderungsanweisungen wollen Sie uns bitte schriftlich bestätigen.

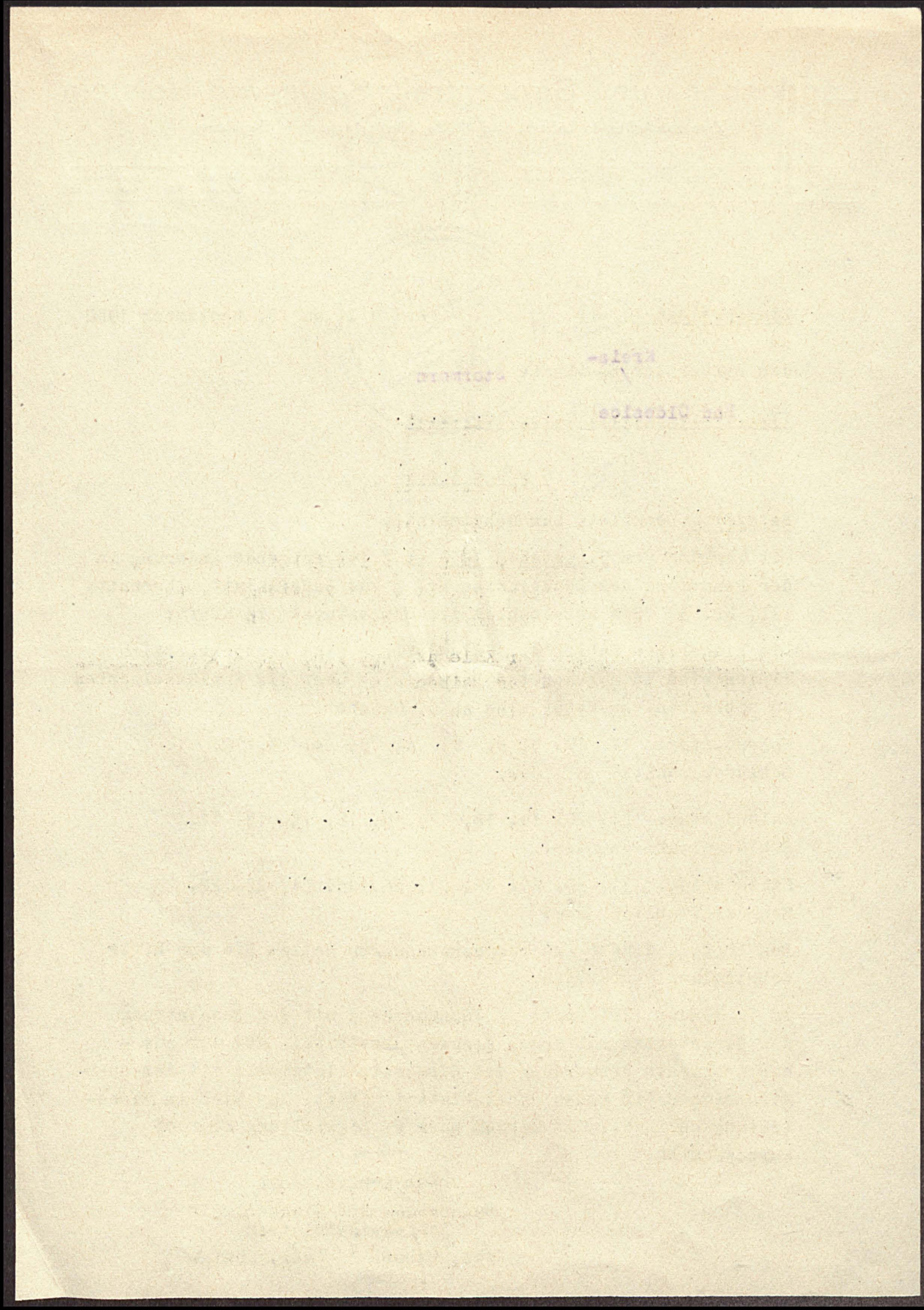
Am 1. Januar 1951 tritt im Zusammenhang mit der Ausstattung der Girostellen mit neuen Sicherheitsstempeln und der abschließlichen Verwendung des Girokontrollstempels mit dem Spargirozeichen ein neues Geheimblatt in Kraft, das sich in Vorbereitung befindet. Wir werden nach Fertigstellung hierauf zurückkommen.

Freundschaftlichst !
Landesbank und Girozentrale
Schleswig-Holstein
gez. Hähnel gez. Kähler




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



18

Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein
Zweiganstalten in Lübeck und Heide, Niederlassung in Elmshorn

KIEL, Neue Straße	Fernsprecher 5144/45, 5168-74	Fernschreiber 029/822
		
Postschließfach 138	Telegr.-Anschr. Landesbank	Landeszentralbank- Girokonto 23/5 Postscheckkonto Hamburg 133 28

Einschreiben ! K i e l, am 25. September 1950

An
den Leiter der ^{Kreis-}Sparkasse Stormarn
in Bad Oldesloe

G e h e i m !

Betrifft: Deckblatt zum Geheimblatt.

Mit Wirkung vom 9. Oktober 1950 ab tritt folgende Änderung in der Benutzung des Deckblattes Nr. 5 zum Geheimblatt, Abschnitt III, Nr. 3 "Schlüsselzahlen der Monatstage" in Kraft:

Die bisherigen Zahlen der Kalendertage sind handschriftlich linienweise in umgekehrter Reihenfolge über die Schlüsselzahlen zu schreiben. Es heißt also ab 9. Oktober:

Kalendertag: 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.
Schlüsselzahl: 21 57 usw.

Kalendertag: 21. 20. 19. 18. 17. 16. 15. 14. 13. 12.
Schlüsselzahl: 65 usw.

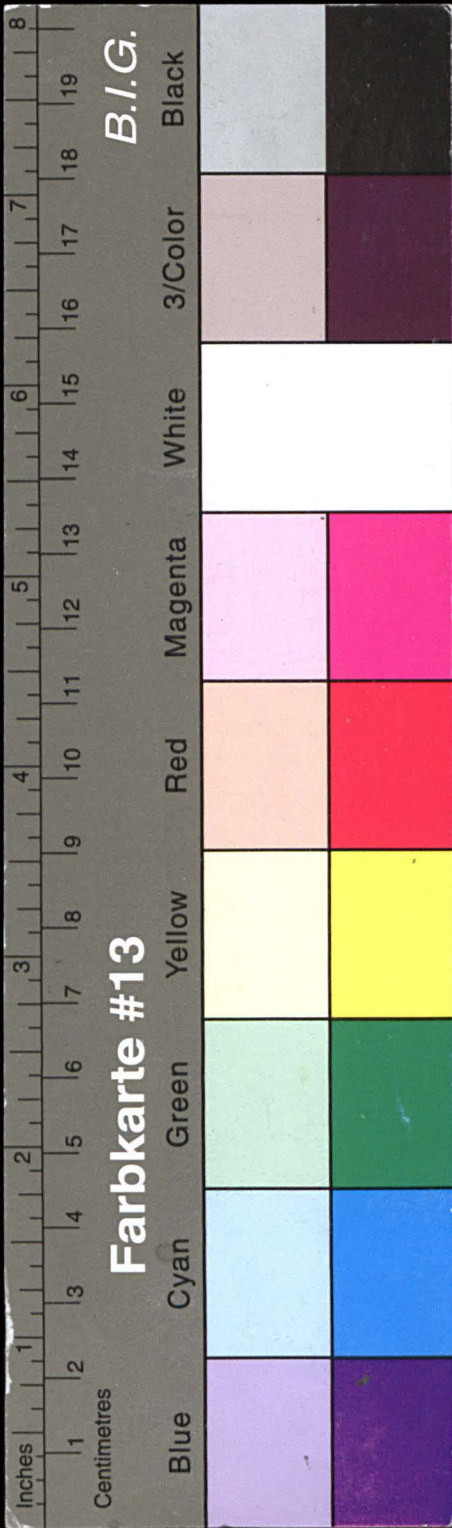
Kalendertag: 31. 30. 29. 28. 27. 26. 25. 24. 23. 22.
Schlüsselzahl: 58 usw.

Den Empfang dieser Änderungsanweisungen wollen Sie uns bitte schriftlich bestätigen.

Am 1. Januar 1951 tritt im Zusammenhang mit der Ausstattung der Girostellen mit neuen Sicherheitsstempeln und der abschließlichen Verwendung des Girokontrollstempels mit dem Spargirozeichen ein neues Geheimblatt in Kraft, das sich in Vorbereitung befindet. Wir werden nach Fertigstellung hierauf zurückkommen.

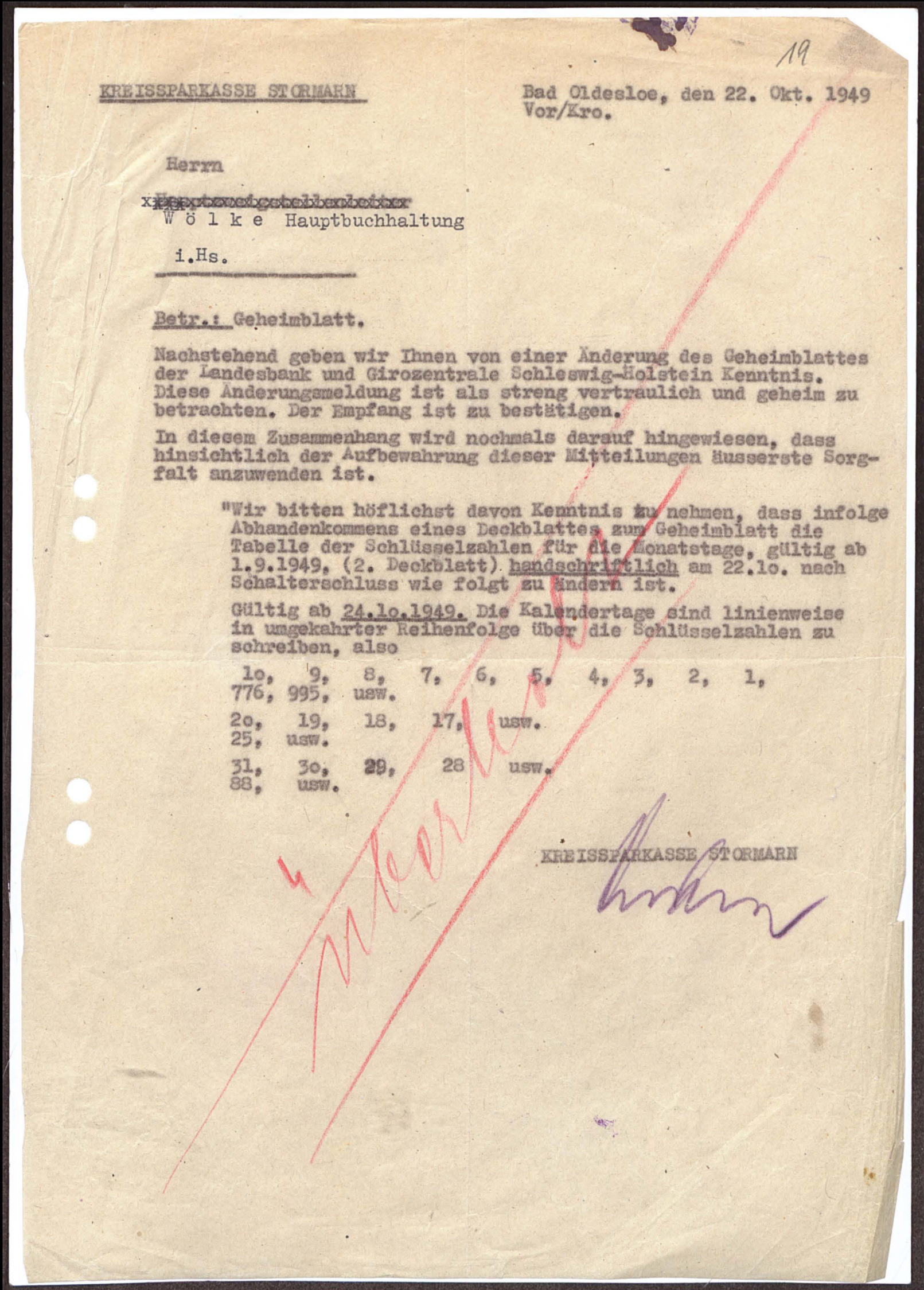
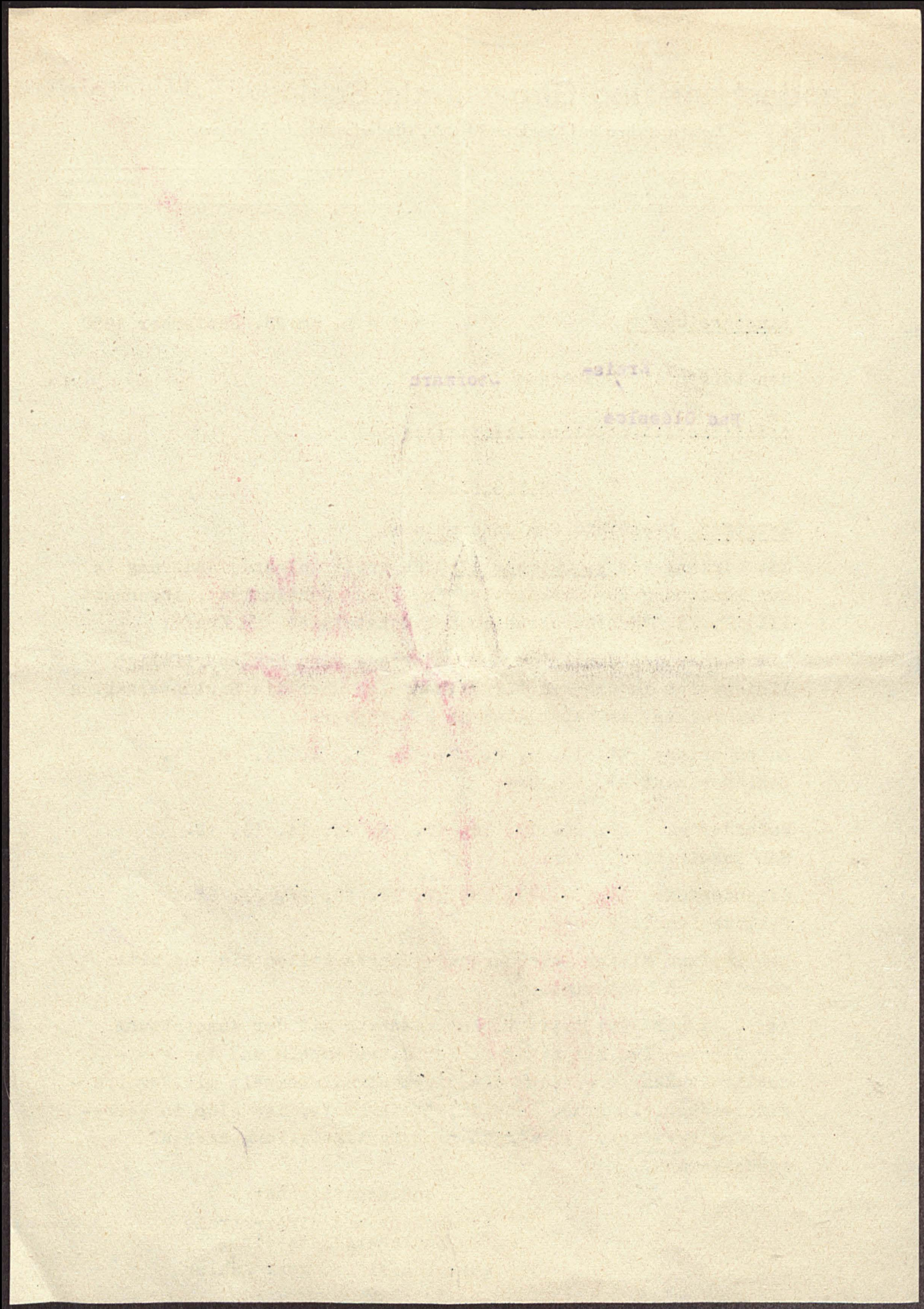
Freundschaftlichst !
Landesbank und Girozentrale
Schleswig-Holstein
gez. Hähnel gez. Kähler

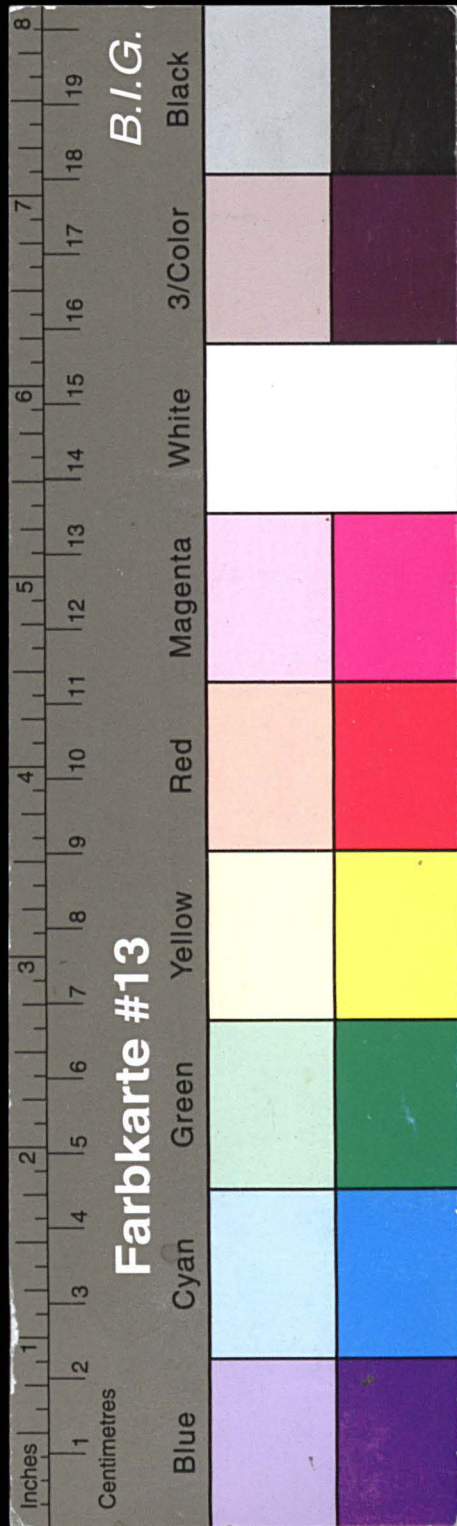
Form. 370 Willi Wittke Kiel 6120 30000 7 50



Kreisarchiv Stormarn E103

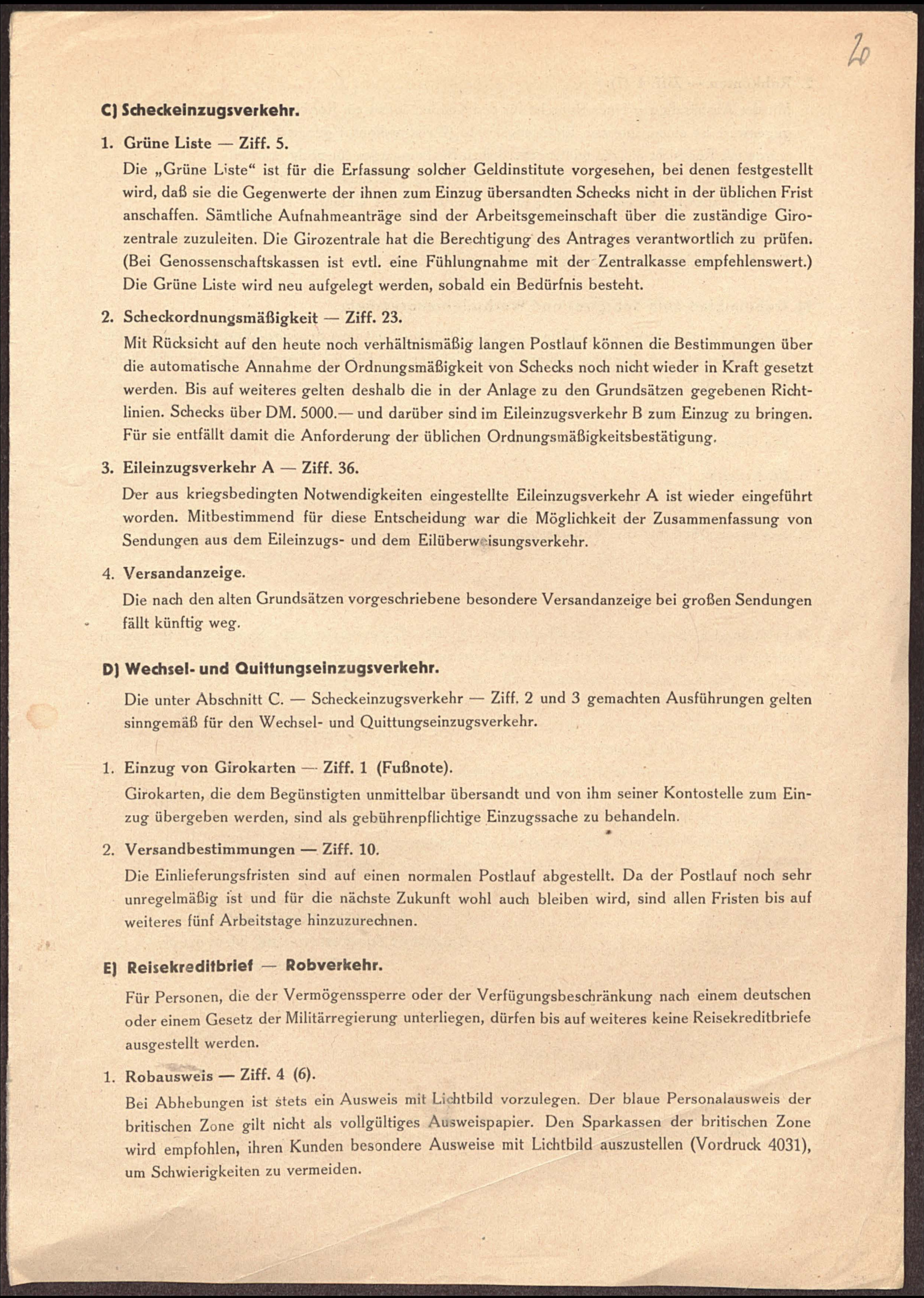
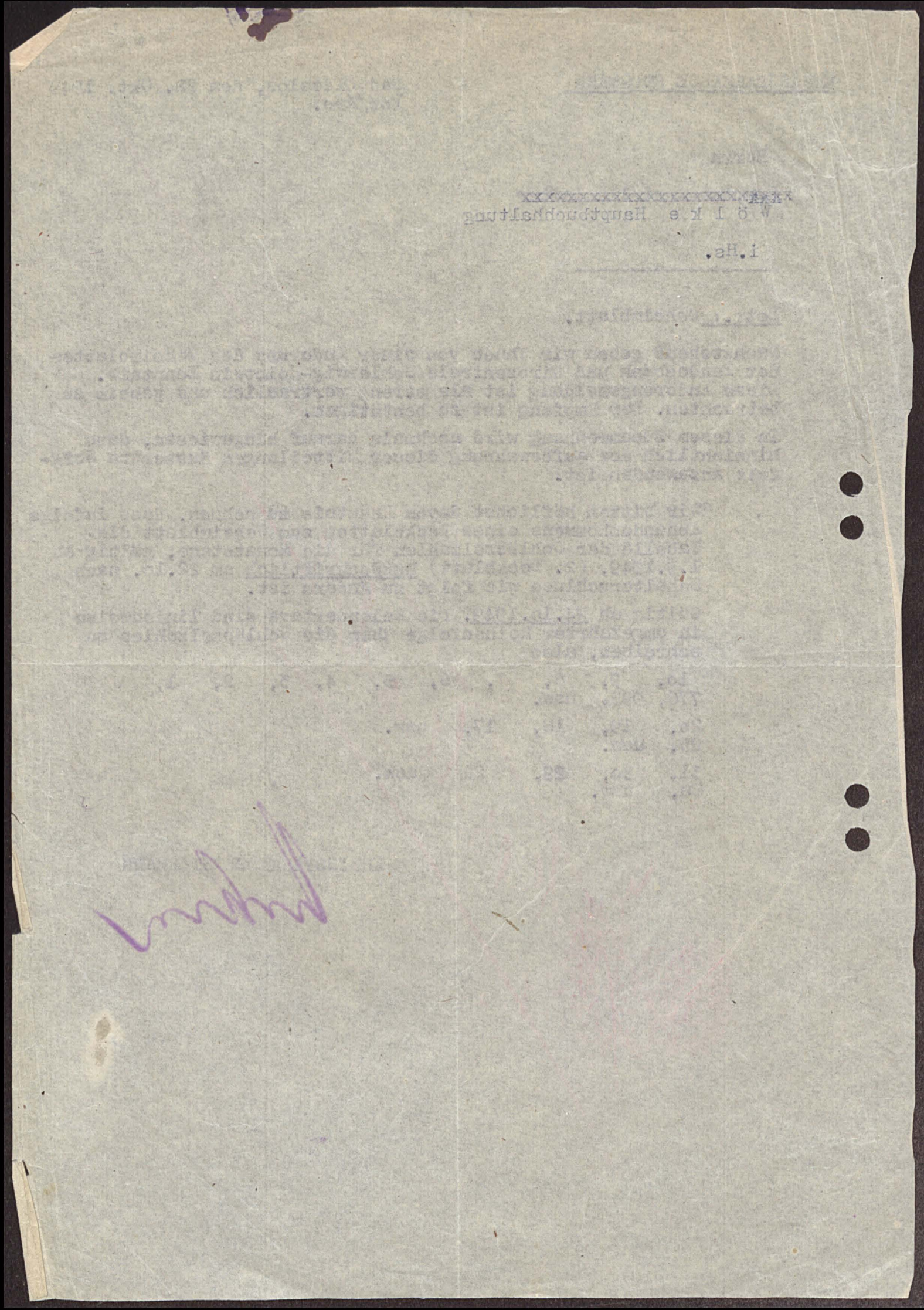
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

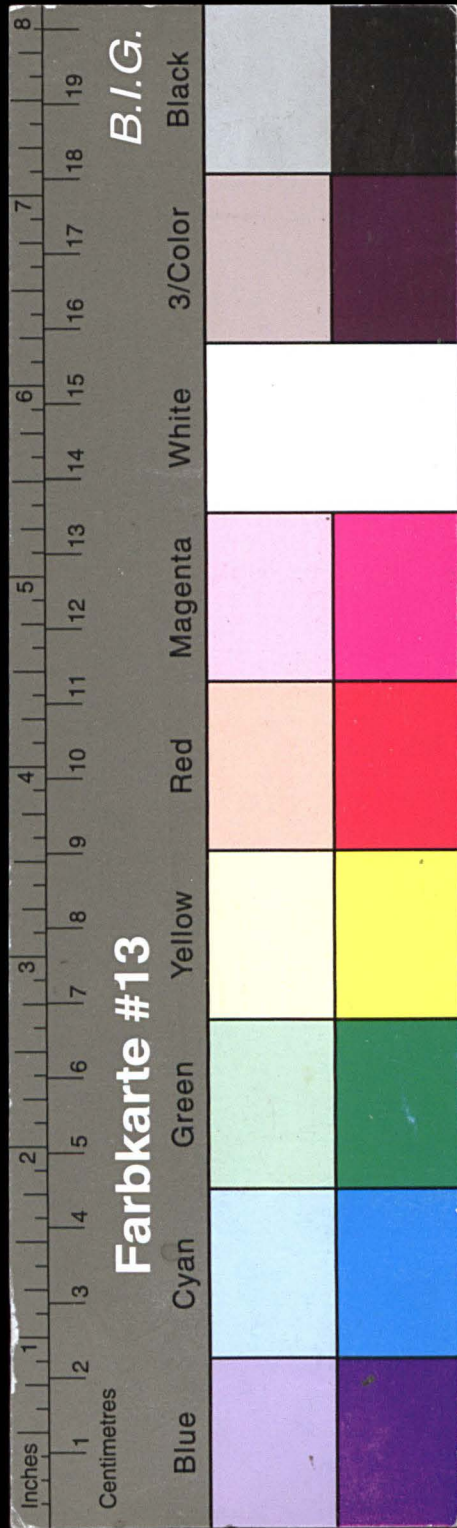




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

2. Robkonten — Ziff. 4 (7).

Mit der Aushändigung eines Robs ist für den Kunden sofort ein Robkonto einzurichten. Der Rob-gegenwert ist einem internen Einlösungskonto (Zwischenkonto) gutzuschreiben. Diese Vorschrift wurde mit Rücksicht auf die militärgesetzlichen Bestimmungen für nötig erachtet.
Wenn Sparkassen glauben, an Stelle dieser Regelung eine Sperre des Rob-Betrages im Kundenkonto für ausreichend anzusehen, so tun sie dies auf eigene Gefahr.

3. Robverzeichnis — Ziff. 4 (8).

Das Robverzeichnis wurde zwingend vorgeschrieben.

F) Geheimblatt zum Spargiro- und Wechseleinzugsverkehr.

Für eine Übergangszeit wird neben dem Kontrollstempel mit dem Spargiro-Werbezeichen der alte Kontrollstempel mit dem Hermeskopf verwendet werden. Für die Übergangszeit sind also beide Stempel gültig.

1. Sicherheitsstempel.

Die Geheimzeichen im Sicherheitsstempel sind geändert worden.

2. Stichzahlen.

Die Berechnungsgrundlage der Stichzahlen ist ebenfalls geändert worden.

3. Schlüsselzahlen für die Monatstage.

Die Tabelle wurde neu aufgestellt.

Wir bitten, insbesondere die Sachbearbeiter bei den Girozentralen und Sparkassen, die neuen Grundsätze und das Geheimblatt eingehend durchzuarbeiten und die Bestimmungen genauestens zu beachten. Aus Gründen der Werbung muß mehr als bisher auf eine schnelle und reibungslose Abwicklung aller Spargiro-, Scheck-, Wechseleinzugs- und Robaufträge gesehen werden. Jede Nichtbeachtung von Bestimmungen führt zu Rückfragen und damit zu Verzögerungen, die sich nachteilig auswirken und der Organisation schaden.

Besondere Aufmerksamkeit bitten wir dem Post-Ein- und -Ausgang zu widmen. Die Abholzeiten der eingehenden und die Auflieferungszeit der abgehenden Post müssen so festgelegt werden, daß die größtmögliche Beschleunigung erzielt wird. Das gilt ganz besonders für den Spargiroverkehr. Etwaige Anstände wie auch Änderungsvorschläge bitten wir, ihrer zuständigen Girozentrale laufend zur Kenntnis zu geben, damit sie geprüft und ausgewertet werden können.

ARBEITSGEMEINSCHAFT
Deutscher Sparkassen- und Giroverbände
und Girozentralen.

.....Anlagen!

C) Scheckeinzugsverkehr.

1. Grüne Liste — Ziff. 5.

Die „Grüne Liste“ ist für die Erfassung solcher Geldinstitute vorgesehen, bei denen festgestellt wird, daß sie die Gegenwerte der ihnen zum Einzug übersandten Schecks nicht in der üblichen Frist anschaffen. Sämtliche Aufnahmeanträge sind der Arbeitsgemeinschaft über die zuständige Girozentrale zuzuleiten. Die Girozentrale hat die Berechtigung des Antrages verantwortlich zu prüfen. (Bei Genossenschaftskassen ist evtl. eine Fühlungnahme mit der Zentralkasse empfehlenswert.) Die Grüne Liste wird neu aufgelegt werden, sobald ein Bedürfnis besteht.

2. Scheckordnungsmäßigkeit — Ziff. 23.

Mit Rücksicht auf den heute noch verhältnismäßig langen Postlauf können die Bestimmungen über die automatische Annahme der Ordnungsmäßigkeit von Schecks noch nicht wieder in Kraft gesetzt werden. Bis auf weiteres gelten deshalb die in der Anlage zu den Grundsätzen gegebenen Richtlinien. Schecks über DM. 5000.— und darüber sind im Eileinzugsverkehr B zum Einzug zu bringen. Für sie entfällt damit die Anforderung der üblichen Ordnungsmäßigkeitsbestätigung.

3. Eileinzugsverkehr A — Ziff. 36.

Der aus kriegsbedingten Notwendigkeiten eingestellte Eileinzugsverkehr A ist wieder eingeführt worden. Mitbestimmend für diese Entscheidung war die Möglichkeit der Zusammenfassung von Sendungen aus dem Eileinzugs- und dem Eilüberweisungsverkehr.

4. Versandanzeige.

Die nach den alten Grundsätzen vorgeschriebene besondere Versandanzeige bei großen Sendungen fällt künftig weg.

D) Wechsel- und Quittungseinzugsverkehr.

Die unter Abschnitt C. — Scheckeinzugsverkehr — Ziff. 2 und 3 gemachten Ausführungen gelten sinngemäß für den Wechsel- und Quittungseinzugsverkehr.

1. Einzug von Girokarten — Ziff. 1 (Fußnote).

Girokarten, die dem Begünstigten unmittelbar übersandt und von ihm seiner Kontostelle zum Einzug übergeben werden, sind als gebührenpflichtige Einzugsache zu behandeln.

2. Versandbestimmungen — Ziff. 10.

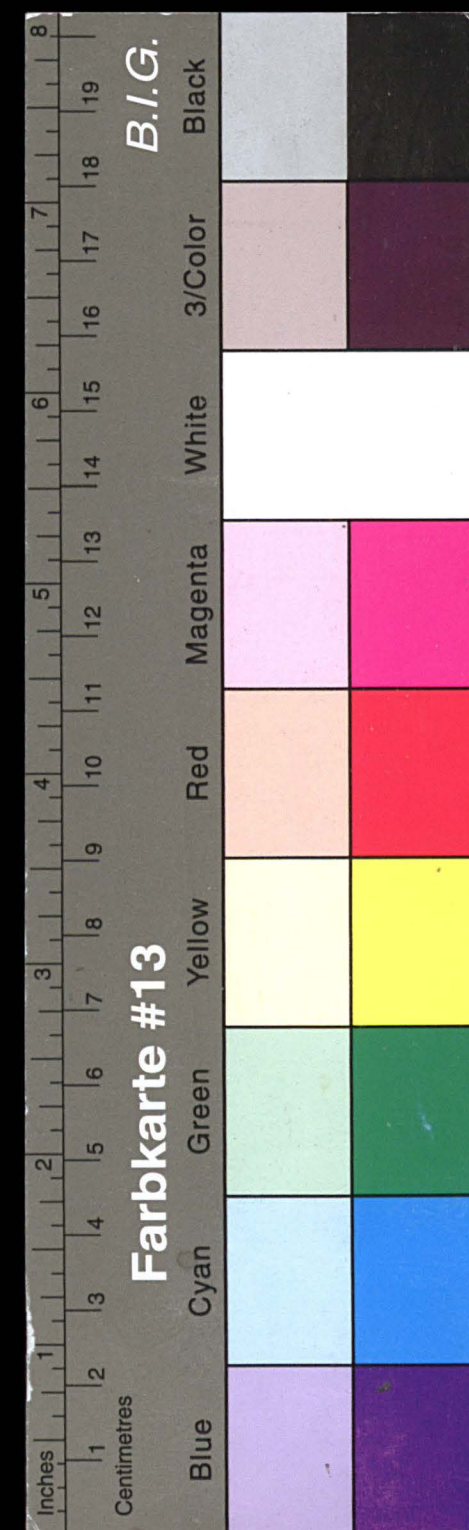
Die Einlieferungsfristen sind auf einen normalen Postlauf abgestellt. Da der Postlauf noch sehr unregelmäßig ist und für die nächste Zukunft wohl auch bleiben wird, sind allen Fristen bis auf weiteres fünf Arbeitstage hinzuzurechnen.

E) Reisekreditbrief — Robverkehr.

Für Personen, die der Vermögenssperre oder der Verfügungsbeschränkung nach einem deutschen oder einem Gesetz der Militärregierung unterliegen, dürfen bis auf weiteres keine Reisekreditbriefe ausgestellt werden.

1. Robausweis — Ziff. 4 (6).

Bei Abhebungen ist stets ein Ausweis mit Lichtbild vorzulegen. Der blaue Personalausweis der britischen Zone gilt nicht als vollgültiges Ausweispapier. Den Sparkassen der britischen Zone wird empfohlen, ihren Kunden besondere Ausweise mit Lichtbild auszustellen (Vordruck 4031), um Schwierigkeiten zu vermeiden.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

2. Robkonten — Ziff. 4 (7).

Mit der Aushändigung eines Robs ist für den Kunden sofort ein Robkonto einzurichten. Der Rob-gegenwert ist einem internen Einlösungskonto (Zwischenkonto) gutzuschreiben. Diese Vorschrift wurde mit Rücksicht auf die militärgesetzlichen Bestimmungen für nötig erachtet. Wenn Sparkassen glauben, an Stelle dieser Regelung eine Sperre des Rob-Betrages im Kundenkonto für ausreichend anzusehen, so tun sie dies auf eigene Gefahr.

3. Robverzeichnis — Ziff. 4 (8).

Das Robverzeichnis wurde zwingend vorgeschrieben.

F) Geheimblatt zum Spargiro- und Wechseleinzugsverkehr.

Für eine Übergangszeit wird neben dem Kontrollstempel mit dem Spargiro-Werbezeichen der alte Kontrollstempel mit dem Hermeskopf verwendet werden. Für die Übergangszeit sind also beide Stempel gültig.

1. Sicherheitsstempel.

Die Geheimzeichen im Sicherheitsstempel sind geändert worden.

2. Stichzahlen.

Die Berechnungsgrundlage der Stichzahlen ist ebenfalls geändert worden.

3. Schlüsselzahlen für die Monatstage.

Die Tabelle wurde neu aufgestellt.

Wir bitten, insbesondere die Sachbearbeiter bei den Girozentralen und Sparkassen, die neuen Grundsätze und das Geheimblatt eingehend durcharbeiten und die Bestimmungen genauestens zu beachten. Aus Gründen der Werbung muß mehr als bisher auf eine schnelle und reibungslose Abwicklung aller Spargiro-, Scheck-, Wechseleinzugs- und Robaufträge gesehen werden. Jede Nichtbeachtung von Bestimmungen führt zu Rückfragen und damit zu Verzögerungen, die sich nachteilig auswirken und der Organisation schaden.

Besondere Aufmerksamkeit bitten wir dem Post-Ein- und -Ausgang zu widmen. Die Abholzeiten der eingehenden und die Auslieferungszeit der abgehenden Post müssen so festgelegt werden, daß die größtmögliche Beschleunigung erzielt wird. Das gilt ganz besonders für den Spargiroverkehr. Etwaige Anstände wie auch Änderungsvorschläge bitten wir, ihrer zuständigen Girozentrale laufend zur Kenntnis zu geben, damit sie geprüft und ausgewertet werden können.

ARBEITSGEMEINSCHAFT
Deutscher Sparkassen- und Giroverbände
und Girozentralen.

.....Anlagen!

Geheim!

Geheimblatt

N^o 104

der Deutschen Sparkassen- und Giroorganisation zum Spargiro-, Scheck- und Wechseleinzugsverkehr (7. Ausgabe)

Gültig ab

Herausgegeben für die 3 Westzonen durch die Arbeitsgemeinschaft
Deutscher Sparkassen- und Giroverbände und Girozentralen.

Zur Beachtung:

1. Das Geheimblatt tritt ab an die Stelle des Geheimblattes
Nr. 6.
Das Geheimblatt Nr. 6 und das Deckblatt zum Geheimblatt (6. Ausgabe)
Ziff. III/3 (gültig ab 1. 7. 1943) treten mit dem gleichen Termin **außer Kraft**
und sind zu **vernichten**.
2. Das Geheimblatt ist **sorgfältig aufzubewahren**. Für einen durch mangel-
hafte Aufbewahrung etwa eintretenden Schaden ist die **betreffende Giro-**
stelle verantwortlich.

I. Der Kontrollstempel.

a) Druckbild.

Der Kontrollstempel enthält entweder das Spargiowerbezeichen oder
das allgemeine Verbandszeichen (Hermeskopf) — lt. untenstehendem Druckmuster,
die Kennnummer der Girostelle (56237),
2 Reihen großer lateinischer Buchstaben als Geheimzeichen (LZ) und
6 Reihen arabischer Zahlen zur Bezeichnung des Datums (26. 11. 48).



b) Einstellung — Tagesabdrucke.

Der Kontrollstempel ist täglich auf das Datum des Absendungstages und auf einen
oder zwei Buchstaben (Geheimzeichen) einzustellen nach freier Wahl des Leiters der Giro-
stelle oder eines von ihm beauftragten Mitarbeiters. Die Buchstabenfolge soll täglich
geändert werden, und zwar dergestalt, daß Wiederholungen der Geheimzeichen in kürzeren
oder regelmäßigen Zeitabschnitten vermieden werden.

Ein Abdruck des Kontrollstempels für jeden Tag ist zu sammeln (Kontrollheft, Samm-
lung von Abdrucken, Belege usw.).

c) Aufdruck.

Für den Aufdruck des Kontrollstempels kommen folgende Vordrucke in Frage:

Sammelgutschriften,
Girokarten,
Spargirozahlscheine,
Eilüberweisungsaufträge,
Eilüberweisungsgegenwerte,



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Ordnungsmäßigkeitsbestätigungen sowie Bezahlungsmeldungen im Scheck- und Wechsel-
einzugsverkehr,
Scheckeileinzugsgegenwerte,
Wechseleileinzugsgegenwerte,
Spargirorückfragen (Nachfragen) — I, II und III — Vordrucke Nr. 135/7.
Der Kontrollstempel ist in den auf den Vordrucken bezeichneten Stellen anzubringen.

d) Prüfung.

Von den Kontrollstempelabdrucken sind zu prüfen:

das Vorhandensein und die Echtheit des Spargiowerbe- oder des Verbandszeichens
(Hermeskopf),
die Richtigkeit der Kenn-Nr. und des Datums (Tag der Absendung) und die
Übereinstimmung der Buchstabenfolge (Geheimzeichen) auf den Sammelaufgaben
und den Anlagen.

Die Prüfung der Kontrollstempelgeheimzeichen auf Ordnungsmäßigkeitsbestätigungen,
Bezahlungsmeldungen und Spargirorückfragen beschränkt sich darauf, ob diese Zeichen vor-
handen sind.

II. Der Sicherheitsstempel.

a) Druckbild.

Der Sicherheitsstempel weist die Kennnummer der Girostelle auf;
er trägt folgende Geheimzeichen:

1. Dem T in Deutscher fehlt die Hälfte der rechten Hälfte des
Querbalkens.
2. Beim A in Giroverband ist das obere Dreieckfeld ausgefüllt.
3. Die kreisförmige Umrahmung ist im rechten Teil schwächer
als im linken.



b) Aufdruck.

Auf den Eilüberweisungsaufträgen ist die Stelle für den Aufdruck des Stempels mit dem
Worte „Sicherheitsstempel“ bezeichnet.

Auf deutlichen Aufdruck des Sicherheitsstempels ist besonderer Wert zu legen.

c) Prüfung.

Aus dem Druckbild des Sicherheitsstempels sind zu prüfen:

die Ordnungsmäßigkeit der Geheimzeichen und
die Richtigkeit der Giro-Kennnummer.

Sicherheitsstempel, die in der Form von obenstehendem Bilde abweichen oder das
Geheimzeichen nicht deutlich erkennen lassen, sind ungültig.

III. Die Stichzahl.

1. Eintragung:

a) Spargiroverkehr (Eilüberweisungsverkehr).

Der Raum für die Eintragung der nach Ziff. 18a der „Grundsätze für den Spargiroverkehr“
vorgeschriebenen Stichzahl ist auf dem Eilüberweisungsauftrag neben dem Endbetrag mit
„Stichzahl“ bezeichnet.

b) Scheckeinzugsverkehr, Wechseleinzugsverkehr (Eileinzugsverkehr)

(Ziff. 40, Abs. 2 der „Grundsätze für den Scheck- sowie Wechsel- und Quittungseinzugs-
verkehr“).

Bei telegrafischer **Ordnungsmäßigkeitsbestätigung** ist die anzugebende Stichzahl dem
Text **voranzusetzen**.

Im Geheimblatt (7. Ausgabe) sind folgende handschriftliche Änderungen vorzu-
nehmen:

III 2 A: Es sind zu streichen die Worte:

„Von der erhaltenen Summe ist die Quersumme zu ziehen,“
„Quersumme von 167 = 14 (Stichzahl)“.

Es ist anzufügen nach Summe 167:

„ = Stichzahl“.

III 2 B: Es sind zu streichen die Worte:

„Von der erhaltenen Summe ist die Quersumme zu ziehen,“
„Quersumme von 69 = 15 (Stichzahl)“,
„Quersumme von 240 = 6 (Stichzahl)“.

Es ist anzufügen nach Summe 69:

„ = Stichzahl“,

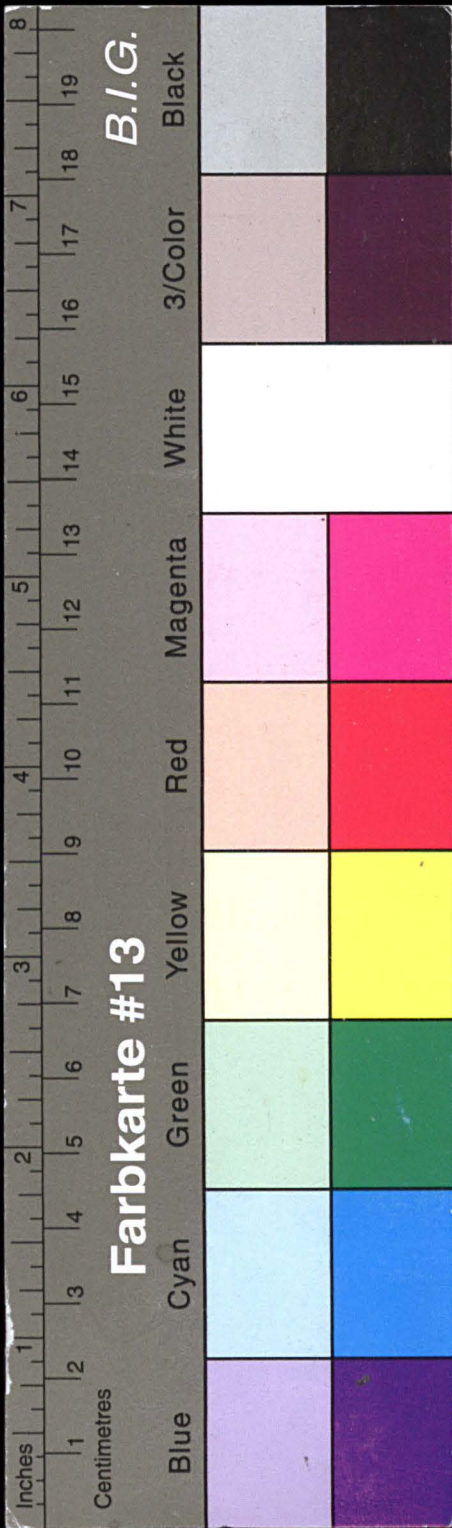
nach Summe 240:

„ = Stichzahl“.

Im Telegrammbeispiel „6 bezahlt 561 usw.“ ist die Zahl 6 in „240“ abzuändern.

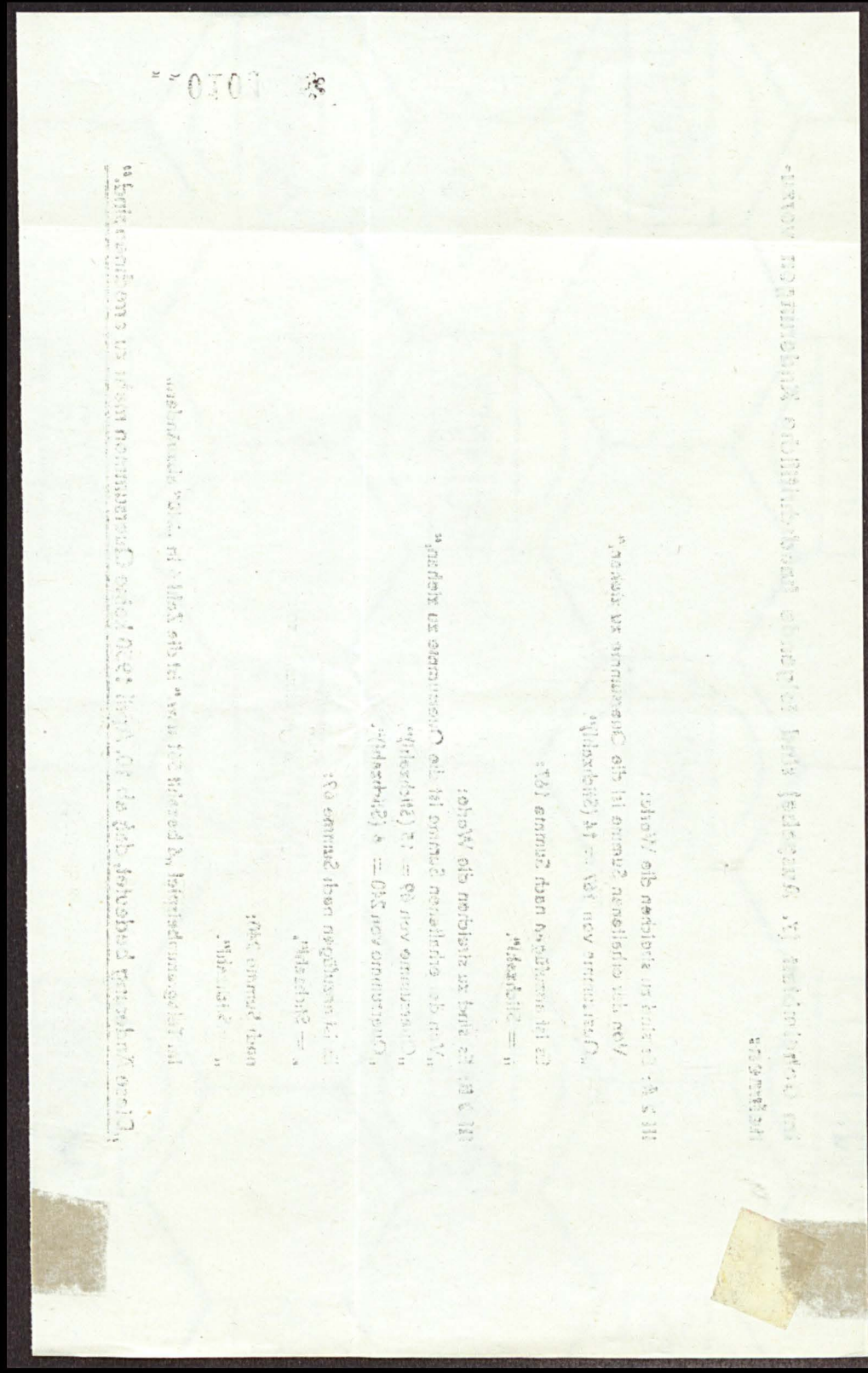
„Diese Änderung bedeutet, daß ab 10. April 1950 keine Quersummen mehr zu errechnen sind.“

* 0104 23



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552




24

Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein

Zweiganstalten in Lübeck und Heide, Niederlassung in Elmshorn

36/8

KIEL, Klinker 24	Fernsprecher 5144/45, 5168-74	Fernschreiber 029/822		Postschließfach 138	Telegr.-Anschr. Landesbank	Landeszentralbank- Girokonto 23/5	Postscheckkonto Hamburg 13328
------------------	----------------------------------	--------------------------	---	------------------------	-------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------

Kiel, den 2.Mai 1950.

An die schleswig-holsteinischen Sparkassen. 00104

Vertraulich ! Einschreiben.

Betr.: Deckblatt zum Geheimblatt.

Das ab 10. April 1950 gültige 4. Deckblatt zum Geheimblatt ist bei einer Sparkasse nicht eingegangen, bzw. nicht auffindbar.

Das 4. Deckblatt ist daher am 6.5.1950 nach Schalterschluss wie folgt handschriftlich zu ändern:

Gültig ab 8. Mai 1950

Die Kalendertage sind linienweise in umgekehrter Reihenfolge über die Schlüsselzahlen zu schreiben, also

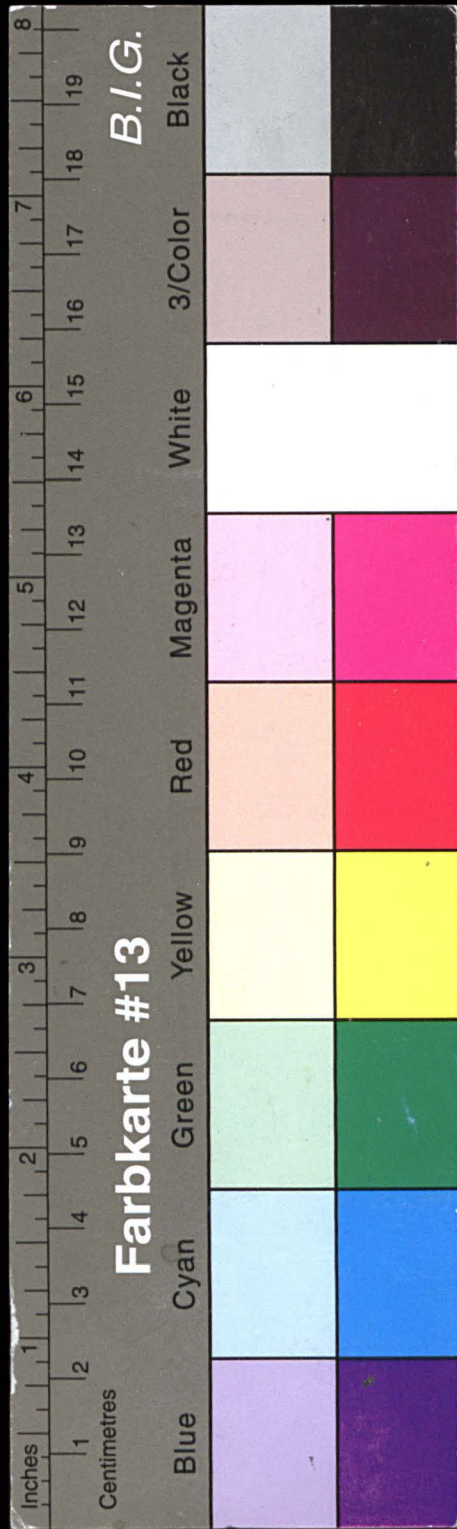
11	10	9	8	7	6	5	usw.
28	28	usw.					
21	20	19	18	usw.			
35	usw.						
31	30	29	28	usw.			
63	usw.						

Die bisherigen Kalendertage sind durchzustreichen.

Wir bitten, uns den Empfang dieser Änderungsanweisung bis zum 6. Mai d. Jrs. schriftlich zu bestätigen.

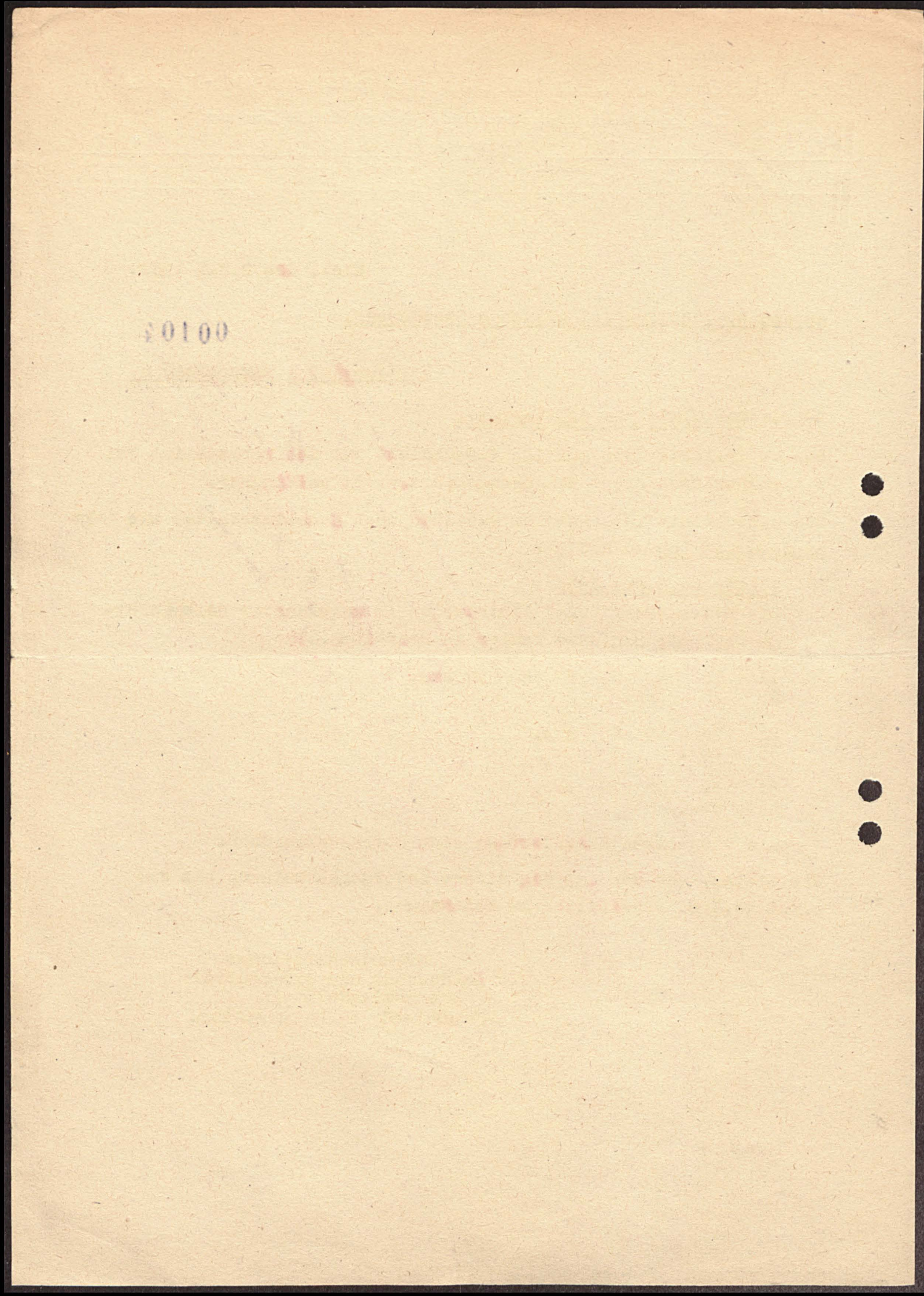
Freundschaftlichst
Landesbank und Girozentrale
Schleswig-Holstein
gez. Hähnel gez. Jung.

Form. 370 Wilm Wittke Kiel 5494 30000 1 50



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



2. Berechnung:

Die Stichzahl ist wie folgt zu errechnen:

A. Im Spargiroverkehr (Eilüberweisungsverkehr).

Es sind zusammenzuzählen:

- a) Vom Überweisungsbetrag (Endbetrag) die **beiden ersten** Ziffern des **Markbetrages**,
- b) " " " die **Quadratzahl** der ersten Ziffer des **Markbetrages**¹⁾,
- c) **Letzte** Ziffer der Girokennnummer der **empfangenden** Girostelle (G 2 bzw. Gz 2),
- d) **Letzte** Ziffer der Eilüberweisungsblattnummer, **verdoppelt**,
- e) **Schlüsselzahl** des **Auftragstages** (vgl. Tabelle am Schluß des Blattes),
- f) **Monatszahl** im **Auftragsdatum**.

~~Von der erhaltenen Summe ist die Quersumme zu ziehen:~~

Beispiel: Endbetrag DM 45387,50.

Ausstellungsdatum des Eilüberweisungsauftrages: 17. 6. 1948.

Kennnummer der Girostelle 2: 41/327.

Blattnummer des Eilüberweisungsauftrages 1758.

Berechnung:

- a) die beiden ersten Ziffern des Markbetrages 45
- b) Quadratzahl der ersten Ziffer des Markbetrages 16
- c) Letzte Ziffer der Girokennnummer G 2 7
- d) Letzte Ziffer der Blattnummer des Eilüberweisungsauftrages,
verdoppelt 16
- e) Schlüsselzahl des Auftragstages 77
- f) Monatszahl im Auftragsdatum 6

Summe 167 *Stichzahl*

~~Quersumme von 167 — 14 (Stichzahl).~~

B. Im Scheck- und Wechseleinzugsverkehr.

(Bei Ordnungsmäßigkeits-Bestätigungen nach Ziff. 40 Abs. 2 der betr. „Grundsätze“.)

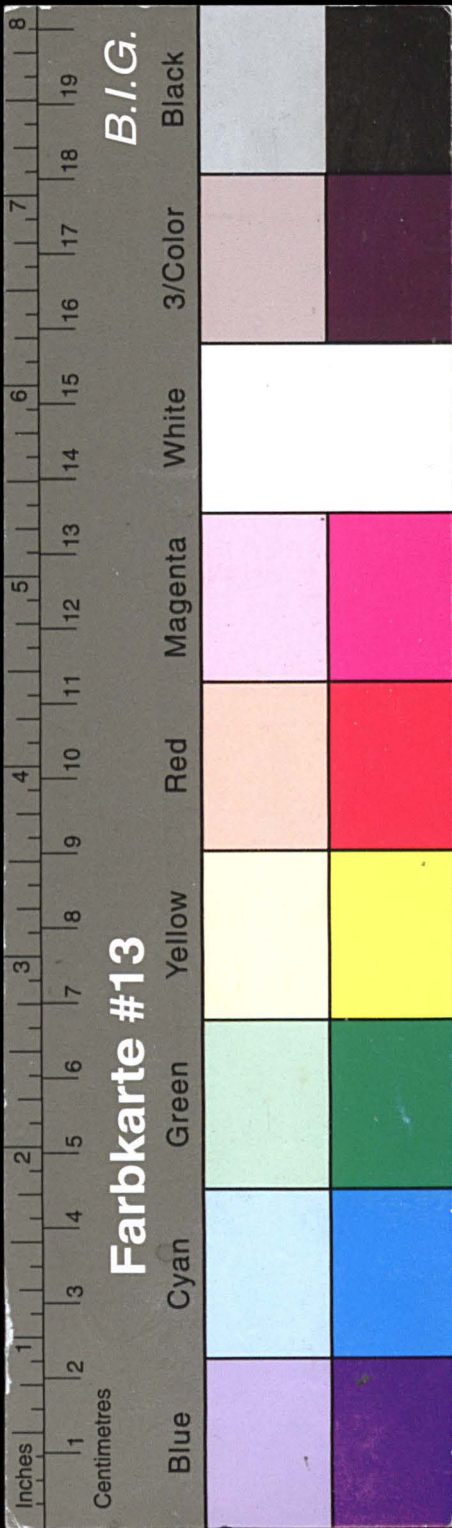
Es sind zusammenzuzählen:

- a) Vom Scheck- (Wechsel-) Betrag:
Werden **zwei** oder **mehr** Abschnitte derselben Sendung gleichzeitig bestätigt:
Von der **Summe** dieser Scheck- (Wechsel-) Beträge
(vgl. Beispiel II) } die beiden ersten
Ziffern des **Markbetrages**
- b) wie a } die Quadratzahl der
ersten Ziffer
des **Markbetrages**¹⁾
- c) die **letzte** Ziffer der Girokennnummer der die Bestätigung **empfangenden** Girostelle (G 1),
- d) **Schlüsselzahl** des **Bestätigungstages** (vgl. Tabelle am Schluß des Blattes),
- e) **Monatszahl** im **Bestätigungsdatum**.

~~Von der erhaltenen Summe ist die Quersumme zu ziehen.~~

¹⁾ Die Quadratzahlen von 1 bis 9:

1 = 1, 2 = 4, 3 = 9, 4 = 16, 5 = 25, 6 = 36, 7 = 49, 8 = 64, 9 = 81.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Beispiel I:

Es wird ein Scheck (Wechsel) telefonisch bestätigt.

Scheck- (Wechsel-) Betrag DM 2475,40.

Tag des Telefongesprächs: 15. 6. 1948.

Girokennummer der die Bestätigung empfangenden Girostelle: 36/220.

Berechnung:

- a) die beiden ersten Ziffern des Markbetrages 24
- b) Quadratzahl der ersten Ziffer des Markbetrages . . 4
- c) letzte Ziffer der Girokennummer 0
- d) Schlüsselzahl des Bestätigungstages 35
- e) Monatszahl im Bestätigungsdatum 6

Summe: 69 *Stichzahl*

~~Quersumme von 69 — 15 (Stichzahl).~~

Beispiel II:

(Es werden aus derselben Sendung ein Scheck (Wechsel) über DM 300,— und ein Scheck (Wechsel) über DM 524,50 telegrafisch bestätigt.)

Summe der Scheck- (Wechsel-) Beträge DM 824,50.

Datum des Bestätigungstelegramms: 16. 5. 1948.

Girokennummer der die Bestätigung empfangenden Girostelle: 76/52.

Berechnung:

- a) die beiden ersten Ziffern des Markbetrages 82
- b) Quadratzahl der ersten Ziffer des Markbetrages . . 64
- c) letzte Ziffer der Girokennummer 2
- d) Schlüsselzahl des Bestätigungstages 87
- e) Monatszahl im Bestätigungsdatum 5

Summe: 240 *Stichzahl*

~~Quersumme von 240 — 6 (Stichzahl).~~

Im Falle II würde z. B. bei einer Scheckbestätigung das Telegramm unter Anwendung des Telegrammkürzers der Deutschen Sparkassen- und Giroorganisation Abschnitt C 1 (Antwort) — wenn die beiden Schecks die Schecknummern 561 und 607 tragen und mit Eileinzugsauftrag vom 16. Mai 1948 eingereicht sind — folgendermaßen lauten:

240,50 bezahlt 561 DM 300 und
607 DM 524,50 vom 16. Mai

Stadtsparkasse.“

3. Tabelle der Schlüsselzahlen für die Monatstage (Auftrags- bzw. Bestätigungstag).

Kalendertag:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Schlüsselzahl:	78	83	94	51	84	76	27	18	29	39	
Kalendertag:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
Schlüsselzahl:	49	46	21	17	35	87	77	93	14	64	
Kalendertag:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Schlüsselzahl:	69	56	24	53	37	57	92	13	55	36	48

Arbeitsgemeinschaft
Deutscher Sparkassen- und Giroverbände
und Girozentralen